

# WYC-Nachrichten

Aktuelles und Informatives aus dem  
Württembergischen Yacht-Club



Präsidentenwort ■ Ressortberichte ■ Regattageschehen  
Jugend ■ Neue Internetseite ■ Clubleben

**WYC**



WÜRTTEMBERGISCHER  
YACHT-CLUB  
FRIEDRICHSHAFEN



# gewinnen...

... mit unserer Strategie: Gute Ideen mit Erfahrung, der richtigen Technik und Leidenschaft verknüpfen. Die Crew vom BodenseeMedienzentrum ist bei der Gestaltung und Produktion von Kommunikationsmitteln immer mit vollem Einsatz dabei.



**bodensee medienzentrum**

GmbH & Co. KG

Lindauer Straße 11, D - 88069 Tettnang

Telefon +49 (0) 75 42,53 08 - 0

Telefax +49 (0) 75 42,53 08 - 36

info@bodensee-medienzentrum.de

www.bodensee-medienzentrum.de

## Rubriken

Präsidentenwort	4
Gedenken	6



## Ressorts

Geschäftsführung	7
Finanzen & Steuern	8
Segelsport	12
Regattasport	14
Jugend	16
Clubhäuser & Veranstaltungen	18
Ausbildung & Fahrtensegeln	20
Hafen	25
Winterlager	22



## Jugend

Aktiver Jugendrat	23
Highlights im Opti	23
Opti-Tagebuch	25
Segeln im neuen Boot	30
Das erste Jahr im Teeny	32
Teeny Saison-Rückblick	33
Höhen und Tiefen	34
Das zweite Jahr im Laser	36
Mit dem Tornado durchs Jahr	38
Im 420er über eine Saison	39
Ein Jahresbericht	41
Interessantes aus dem 420er	42
Auf dem neuen Gerät	44



## Sonstiges

Danke von Kathrin Röhner	45
Mittwochsregatta	46
6er WM	48
Flohmarkt	49
Ganz eisern	50
Bodenseepiegel	51
Bodenseewetter	52
Vor 95 Jahren...	54
Neue Internetseite	55
Regatta-Impressionen	56
Der Vorstand des WYC	57
Termine Salzwasserstammtisch	58
Impressum	58



## Titel

„Auf ein Neues“. Foto: Uli Lancé

## Extra

Mitgliederverzeichnis	
WYC-Kollektion	





*Liebe Mitglieder  
des WYC, liebe Freunde  
des Wassersports,*

Das Wetter und der Winter scheinen sich dieses Jahr dem sehr frühen Ostertermin anzupassen. Schnee gab es in den Bergen bereits Mitte November in üppigen Mengen, so dass die Skigebiete die Saison teilweise bereits im November beginnen konnten. Der Januar 2008 gehörte zu den fünf wärmsten seit dem Beginn der Aufzeichnungen der Wetterdaten anno 1790 und im Februar sind die Anzeichen des Frühlings nicht mehr zu übersehen. Grund genug, unsere Gedanken und Träume wieder mehr und mehr in Richtung Wasser, Boote, neue Ausrüstungen, Törnziele, Urlaubsplanungen und vieles mehr, was mit dem Wassersport zu tun hat, zu richten. Dazu gehört natürlich auch der Württembergische Yacht-Club.

Damit jedes Mitglied im WYC seine Segelträume und Pläne möglichst sicher und unkompliziert mit Hilfe einer perfekten Infrastruktur und in einem angenehmen kameradschaftlichen Umfeld in die Tat umsetzen kann, ist der Vorstand rund ums Jahr mit den unterschiedlichsten Aufgaben beschäftigt.

In den Anfang Februar veröffentlichten WYC-Extra-Nachrichten konnten Sie sich ein Bild von einigen der anstehenden größeren Arbeiten machen. Ich darf sicherlich davon ausgehen, dass Sie, liebe Mitglieder, mehrheitlich hinter den dort vorgestellten Zielen und Vorhaben des Vorstandes stehen.

Seit Jahrzehnten legt der WYC besonderen Wert auf eine intensive und erfolgreiche Jugendarbeit und auf das Heranführen unserer jungen Segler an den Regattasport. Nationale und internationale Erfolge bis hin zu Weltmeister- und Europameisterschaftstiteln und mehrfachen Olympiateilnahmen sind das Ergebnis dieser unermüdlichen Jugendarbeit. Auch die dreimalige Verleihung des Grünen Bandes für herausragende Talentförderung im Verein vom DOSB als einzigem Segelverein in Deutschland ist Beweis dafür, dass wir mit unserer Jugendarbeit auf dem richtigen Weg sind. Aber wie heißt es so schön im Schwäbischen: „Von nix kommt nix“! Dies gilt natürlich auch für das Budget unserer Jugendarbeit. Der WYC wendet seit Jahren einen nicht unerheblichen Anteil seiner gesamten Einnahmen direkt oder indirekt für den Nachwuchs auf.

Wie Sie sicher alle wissen, wurde diese Jugendarbeit in den letzten acht Jahren außer vom zuständigen Jugendleiter maßgeblich vom großen Engagement unserer hauptamtlichen Jugendtrainerin Kathrin Röh-

ner bestimmt. Schweren Herzens mussten wir Ende 2007 die allerdings schon länger angesagte Kündigung von Kathrin Röhner annehmen. Wir haben großes Verständnis dafür, dass sich „unsere“ Kathrin aus privaten Gründen für Berlin entschieden hat. Für Ihre jahrelange Arbeit in unserer Jugendförderung möchte ich mich an dieser Stelle im Namen des WYC ganz herzlich bei ihr bedanken. Ein offizielles „Ade“ und „Danke“ werden wir ihr natürlich auf unserer Mitgliederversammlung sagen. Für ihre private und berufliche Zukunft wünschen wir Kathrin in Berlin alles Gute.

So mussten wir zum Jahreswechsel nicht nur einen neuen Wirt für unser Clubhaus an der Uferstrasse sondern auch eine neue Jugendtrainerin suchen, um zu gewährleisten, dass unser Aushängeschild „Jugend“ weiterhin in vollem Glanz erstrahlt. Bei dieser Neubesetzung waren wir in der Entscheidung besonders gefordert, da in diesem Fall die Latte von der Vorgängerin ziemlich hoch gelegt wurde.

Wir sind sehr zufrieden und glücklich, dass uns die Neubesetzung der Trainerstelle fast ohne Unter-



*Kathrin Röhner: über Jahre unsere Erfolgstrainerin.*



*Steffi Rothweiler und Vivian Kussatz, fullspeed nach Peking!*

brechung gelungen ist, zumal das Angebot an guten Segeltrainern der Nachfrage nicht nachkommt.

Heike Winchenbach wird ab 1. März die Stelle von Kathrin Röhner besetzen. Der Jugend und den Betreuern konnte sich die neue Trainerin bereits vorstellen. Sie, liebe Mitglieder, haben die Möglichkeit, unsere neue Jugendtrainerin auf der Mitgliederversammlung am 5. April 2008 kennen zu lernen.

Wir alle heißen Heike Winchenbach im WYC herzlich willkommen und wünschen ihr ein glückliches Händchen bei Ihrer neuen Tätigkeit. Wir hoffen, dass sie sich sehr schnell einarbeiten und in Friedrichshafen und vor allem in Seemoos wohlfühlen wird.

Ein guter Beweis dafür, dass es im und um den WYC gut steht, ist die Tatsache, dass wir vom Deutschen Segler-Verband beauftragt wurden, die Internationale Deutsche Jugendmeisterschaft 2008 in der 420er Klasse auszurichten. 120 Boote mit 240 jungen Seglern und etwa ebenso vielen Betreuern und Trainern werden Ende Juli unsere Gäste sein und unser schönes Gelände in Seemoos für fast zwei Wochen bevölkern. Die Planung, die schon seit einigen Monaten läuft, und die Durchführung so einer deutschen Meisterschaft

erfordert die Mithilfe vieler ehrenamtlicher Helfer, bei denen ich mich schon jetzt ganz herzlich bedanken möchte.

Ein ganz besonderes Highlight für den WYC in diesem Jahr geht schon alleine aus der Jahreszahl hervor. 2008, ein Jahr der Olympischen Sommerspiele! Wie schon oft

von mir erwähnt, und ich werde es noch oft wiederholen, weil es für einen Segelverein etwas Einmaliges darstellt, wird der WYC auch auf den kommenden Olympischen Spielen vertreten sein. Seit 1976, also die letzten neun Olympischen Sommerspiele gab es nur zwei Spiele, ohne eine Mannschaft des WYC. Eine unglaubliche olympische Erfolgsgeschichte für einen Verein an einem Binnenrevier. Steffi Rothweiler und Vivien Kussatz werden den WYC auf den Olympischen Spielen in China vertreten. Für Steffi ist es bereits die zweite Teilnahme. Wir wünschen der Mannschaft viel Erfolg. Ich weiß, dass sie sich viel vorgenommen haben und ich weiß auch, dass sie ihre Vorsätze in die Tat umsetzen können, wenn die endlos vielen planbaren und nicht planbaren Umstände, die schlussendlich den Erfolg ausmachen, am Tag X alle auf Erfolg gestellt sind.



WYC ist Ausrichter der Deutschen Jugendmeisterschaft im 420er.

DER PREISWERTE PARTYSERVICE FÜRS BÜRO UND ZUHAUSE

HOME & OFFICE SERVICE

# Schnelle Platten

**ZEHNER**  
PARTYSERVICE

ZEHNER PARTYSERVICE  
GASTRONOMIE GMBH

Neue Blesse 2  
88046 Friedrichshafen  
Tel. 0 75 41/ 60 33 93-0  
Fax 0 75 41/ 60 33 93-3  
[www.zehner-partyservice.de](http://www.zehner-partyservice.de)

Wir trauern um unsere Clubkameraden

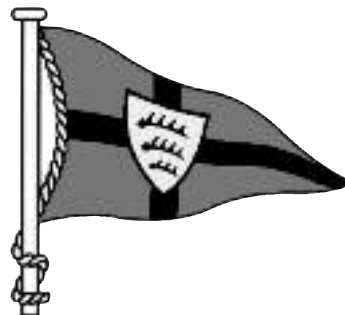
**Dr. Eberhard Ostertag**

Eintritt in den WYC: 1976 – gestorben: Oktober 2007

**Thomas Gros**

Eintritt in den WYC: 1971 – gestorben: Februar 2008

Wir werden unseren verstorbenen Clubkameraden immer ein ehrendes Andenken bewahren.



Liebe Mitglieder, es ist schön, wenn der Blick in die Vereinszukunft so viel Positives bringt. Um nur ein paar Stichworte zu nennen

- Sportliche Erfolge
- Jugendarbeit
- Hochkarätige Sportveranstaltungen
- Personelle Neubesetzungen
- Neue Gebäude und verbesserte Infrastruktur
- teilweise veränderte und neue Vereinsveranstaltungen
- Attraktivität für Neumitglieder
- Solide Finanzen.

Schade, dass es immer wieder Mitglieder gibt, die nur das Haar in der Suppe sehen und jedem nur von diesem Haar erzählen. Der Unfriede, den diese dadurch stiften, macht dem Vorstand die Arbeit mitunter sehr viel größer und schwerer und die Begeisterung, endlose Stunden im Ehrenamt zu arbeiten, erfährt immer wieder einen Dämpfer.

Liebe Clubkameradinnen und Clubkameraden, ich hoffe, Sie nehmen sich ein wenig Zeit, um die vorliegenden WYC-Nachrichten gemütlich zu lesen und ich hoffe, dass Sie Freude daran haben, wieder mal zu erfahren, was sich in Ihrem WYC so alles tut.

Zum Schluss möchte ich Sie noch an die bevorstehende Mitgliederversammlung am 5. April, wie üblich um 19 Uhr im Graf Zeppelin-Haus, erinnern. Der Vorstand würde sich freuen, an diesem Abend möglichst viele interessierte Mitglieder begrüßen zu dürfen. Wenn alles nach Plan läuft, werden wir uns anschließend in unserem wiedereröffneten Clubhaus an der Uferstrasse zum gemütlichen Teil des Abends treffen.

Nun wünsche ich Ihnen allen, dass für jeden seine Träume und Pläne für die Wassersportsaison 2008 in Erfüllung gehen werden. Ich wünsche Ihnen und uns, dass Sie sich unter dem großen Dach des WYC wohlfühlen und dass jeder im Herbst von vielen schönen neuen Erlebnissen berichten kann.

Ihr

*Dr. Eckart Diesch, Präsident*

## Geschäftsführung

### Veränderung der Mitgliederzahl

Mitgliederbestand 2007:	1022
Mitgliederbestand 2008:	1017
Austritte in 2007:	39
Ordentliche Mitglieder:	27
Jugendliche:	12
Neuaufnahmen 2008:	42

### Ordentliche Mitglieder:

Bauer, Matthias  
 Bertsch, Joachim  
 Dauster, Katja  
 Fassbinder, Ulla  
 Hayen, Karsten  
 Fischer, Klaus-Dieter  
 Franck, Bernd-Paul  
 Lukas, Helmut  
 Manz, Uwe  
 Mattes-Lukas, Katharina  
 Schneider, Ursula  
 Teetz, Christine  
 Tesser, Gertraude  
 Tesser, Kurt-Michael  
 Timmermann, Heidi  
 Timmermann, Peter  
 Wiesebrock, Grazia  
 Wiesebrock, Uwe  
 Zeller, Alexandra  
 Zimmermann, Regina

### Jugendliche:

Braig, Alexandra  
 Braig, Ann-Kathrin  
 Diesch, Theresa  
 Fässler, Leonie  
 Federspiel, Nick  
 Gündisch-Miclea, Daniel  
 Halder, Manuel  
 Härle, Sina  
 Irudayam, Leo  
 Kastl, Vanessa  
 Knäple, Anna  
 Knäple, Sarah  
 König, Paul  
 List, Patricia  
 Nadig, Anja  
 Rehm, Marco  
 Scheffold, Johannes  
 Schlenker, Ben  
 Schlenker, Rike  
 Schöberl, Alexander  
 Sieweke, Niklas  
 Unver, Enes

Das Vereinsjahr ist das Kalenderjahr. Die Arbeitsstunden, die Mitglieder und Saisonlieger im Hafen und in Seemoos zu leisten haben, werden für das jeweilige Kalenderjahr abgerechnet. Jeder der Arbeitsstunden leisten muss, kann dies in der Zeit vom 15. Januar bis 15. Dezember des jeweiligen Jahres machen. Falls die Eckdaten auf einen Sonntag fallen, verschieben sich diese um jeweils einen Tag.

Die geleisteten Arbeitsstunden werden auf einem Arbeitsstundenkonto gesammelt und können im Laufe des Jahres 2008 in einem geschützten Bereich der Internetseite des WYC eingesehen werden. Pro Kalenderjahr sind 12 Arbeitsstunden zu leisten. Zuviel geleistete Arbeitsstunden werden dem Konto gutgeschrieben und in nachfolgenden Jahren verrechnet. Weist das Arbeitsstundenkonto zum Jahresende einen Fehlbetrag aus, müssen pro nicht geleistete Arbeitsstunde 12,00 Euro berechnet werden. Dieser Betrag wird dann für das aktuelle Kalenderjahr Ende Dezember abgebucht oder, soweit keine Abbuchungsermächtigung vorliegt, durch Rechnung eingefordert.

Für das Kalenderjahr 2007 wird letztmalig die Möglichkeit gegeben, fehlende Arbeitsstunden bis spätestens 15. Mai 2008 abzuleisten.

Künftig muss das Zeitkonto zum 15. Dezember des jeweiligen Jahres einen Stand von größer/gleich 12 Arbeitsstunden aufweisen, ansonsten erfolgt die gemäß Gebührenordnung ausgewiesene finanzielle Belastung. Bitte versäumen Sie nicht, die geleisteten Arbeitsstunden vom Verantwortlichen für den Arbeitseinsatz bestätigen zu lassen.

*Dr. Werner Siegelin*

*Vizepräsident und Geschäftsführung*

# Haushaltsabrechnung für das Wirtschaftsjahr 2007

Die Haushaltsabrechnung zeigt eine sehr positiv Entwicklung. Die vor Jahren gesetzten Haushaltsziele wurden erreicht. Damit ist die Konsolidierung abgeschlossen.

Aufgrund zugenommener Einnahmen und einer moderaten Kostenentwicklung konnte ein Überschuss von 160 TEuro erzielt werden. Zur Investitionsfinanzierung wurden davon 11 TEuro und zur vorzeitigen Ablösung des Hafendarlehens weitere 79 TEuro verwendet. Um 70 TEuro wurden unsere Geldbestände aufgestockt, die sich damit zum Jahresende auf 258 TEuro belaufen. Positiv für diese Entwicklung war auch, dass sich die für 2007 geplanten Investitionen für das Clubhaus und das Hafenmeisterbüro verzögert haben.

Für 2008 gehen wir davon aus, dass ein vergleichbarer Überschuss wie 2007 erwirtschaftet wird. Bei einem vorgesehenen Investitionsvolumen von 369 TEuro, das nahezu ausschließlich durch Eigenfinanzierung aufzubringen ist, wird dieser Überschuss und der überwiegende Teil unserer obigen Geldreserven aufgebraucht. Eine Neuverschuldung



Bei jeder Regatta kämpfen die Mannschaften um die besten Positionen

wird jedoch, abgesehen von evtl. Zwischenfinanzierungen, nicht erforderlich sein.

Friedrichshafen, den 25. Februar 2008

gez.: Heinz Schlumberger  
Schatzmeister

## Prüfvermerk des Kassenprüfers

Die stichprobenweise Überprüfung der Einnahmen und Ausgaben sowie der ausgewiesenen Bank- und Forderungsbestände ergaben keine Beanstandungen.

Friedrichshafen, den 25. Februar 2008

gez.: Dr. Hans Dinger  
Kassenprüfer

Hier beginnt Ihr Urlaub

[www.scansail.de](http://www.scansail.de)

Agents Award 2007  
Best European Agent

**SCANSAIL YACHTS**  
INTERNATIONAL

Ihr zuverlässiger Spezialist für Yachtcharter weltweit.

**SCANSAIL YACHTS**  
International GmbH  
Palmaille 124 b  
22767 Hamburg  
Tel.: 040 - 388 422  
[www.scansail.de](http://www.scansail.de)  
[info@scansail.de](mailto:info@scansail.de)

# Haushaltsabrechnung für das Wirtschaftsjahr 2007

	Voranschlag Wirtschaftsjahr 2007 01.01. - 31.12. Euro	Abrechnung Wirtschaftsjahr 2007 01.01. - 31.12. Euro	Voranschlag Wirtschaftsjahr 2008 01.01. - 31.12. Euro
<b>A. Allgemein</b>			
<b><u>Einnahmen</u></b>			
Mitgliedsbeiträge	173.000	190.841	178.000
Zuschüsse	10.000	20.385	15.000
Spenden, Sonstiges	10.000	14.980	10.000
Mieten und Pachten	50.000	40.018	52.000
Hafen	220.000	244.259	244.000
Winterlager	103.000	109.024	104.000
Regatten, Boote, Ausbildung	25.000	21.885	22.000
Verkäufe, Veranstaltungen	15.000	28.705	21.000
Sonstige und a.o. Einnahmen	51.000	58.294	38.000
<b><u>Gesamt</u></b>	<b><u>657.000</u></b>	<b><u>724.151</u></b>	<b><u>682.000</u></b>
<b><u>Ausgaben</u></b>			
Personalkosten	171.000	183.311	185.000
Grundstückskosten	98.000	85.802	108.000
Versicherungen, Beiträge	38.000	37.429	38.000
Unterhalt/Instandhaltung, masch. Anlagen, Fahrzeuge, Boote	80.000	59.918	88.000
Sonst. Verwaltungskosten u.a.	110.000	148.318	144.000
Sonst. und a.o. Aufwendungen	-	-	-
Zwischensumme	477.000	494.578	523.000
Zinsen	5.000	5.123	3.000
Darlehenszins	84.000	143.038	-
<b><u>Gesamt</u></b>	<b><u>546.000</u></b>	<b><u>642.737</u></b>	<b><u>526.000</u></b>
<b><u>Überschuss/Fehlbetrag</u></b>	<b><u>111.000</u></b>	<b><u>81.414</u></b>	<b><u>156.000</u></b>

# Haushaltsabrechnung für das Wirtschaftsjahr 2007

	Voranschlag Wirtschaftsjahr 2007 01.01. - 31.12. Euro	Abrechnung Wirtschaftsjahr 2007 01.01. - 31.12. Euro	Voranschlag Wirtschaftsjahr 2008 01.01. - 31.12. Euro
<b>B. Investitionen</b>			
Winterlager	4.000	708	18.000
Hafen	-	13.388	180.000
Clubhaus	50.000	-	155.000
Techn. Anlagen, Maschinen	3.000	3.315	1.000
Einrichtung/Büroausstattung	-		
Boote u.a. Jugend	62.000	48.428	15.000
<b>Brutto-Investition</b>	<b>119.000</b>	<b>65.817</b>	<b>389.000</b>
Zuschüsse, Spenden, Verkäufe	- 30.000	- 54.675	- 15.000
<b>Netto-Investition</b>	<b>89.000</b>	<b>11.142</b>	<b>354.000</b>
<b>C. Fremdfinanzierung</b>			
Nettoinvestition, wie oben	- 89.000	- 11.142	- 354.000
Finanzierungsmittelbedarf			
allgem. Haushalt von vom	111.000	81.414	158.000
Finanzbedarf-/überschuß	22.000	70.272	- 198.000
Darlehensaufnahme	-	-	-
<b>Veränd. Nettogeldvermögen</b>	<b>22.000</b>	<b>70.272</b>	<b>- 198.000</b>
<b>D. Nettogeldvermögen</b>			
Stand 01.01.	187.782	187.782	258.054
Änderung von oben	22.000	70.272	- 198.000
<b>Stand 31.12.</b>	<b>209.782</b>	<b>258.054</b>	<b>60.054</b>

Aufgestellt: 11.01.11.02.08/Sbg

# Haushaltsabrechnung für das Wirtschaftsjahr 2007

## E. Zusammenstellung Geldbestände, Forderungen und Verbindlichkeiten

	Stand 31.12.2008 Euro	Stand 31.12.2007 Euro
<b><u>AKTIVA</u></b>		
1. <u>Geldguthaben</u>		
Kassa Hafan	-	-
Kassa Seamoo	491,74	654,88
Bankguthaben	118.341,48	258.219,88
Herzog-Carl-Stiftung	- 2.388,80	- 1.459,85
	<u>118.468,42</u>	<u>255.415,09</u>
2. <u>Forderungen</u>		
Forderungen	54.920,25	6.891,85
Umsatzsteuer	18.942,18	-
	<u>73.862,43</u>	<u>6.891,85</u>
<b><u>Gesamt</u></b>	<u>190.328,85</u>	<u>262.106,94</u>
<b><u>PASSIVA</u></b>		
1. <u>Darlehen</u>		
Hafan	143.035,32	-
2. <u>Sonst. kurzfr. Verbindlichkeiten</u>		
Verbindlichkeiten L+L	950,00	-
Sonstige Verbindlichkeiten	1.597,39	1.532,87
Umsatzsteuer	-	2.519,39
	<u>2.547,39</u>	<u>4.052,26</u>
<b><u>Gesamt</u></b>	<u>145.582,71</u>	<u>4.052,26</u>
<b>Liquiditätsüberschuss</b>	<u>187.781,46</u>	<u>258.054,68</u>

Aufgestellt: 11.01.09/Stg

# Segelsport

Mit der Qualifikation von Steffi Rothweiler und Vivien Kussatz zu den Olympischen Sommerspielen in China darf der WYC stolz sein und wir gratulieren der 470er-Mannschaft nochmals recht herzlich zu dieser Leistung. Der Weg nach ganz oben ist sehr lang und steinig. Die leistungsbezogene Förderung unseres Clubs soll den aktiven Sportlern dabei helfen, ihre hohen Ziele zu verwirklichen.

Der WYC unterstützt seine Segler schon im frühen Leistungsbereich durch die Stiftung unseres Ehrenkommodore, SKH Carl Herzog von Württemberg. Für die Segler, die national und international erfolgreich segeln, hilft ergänzend die Förderung LKE bei der Teilnahme an hochrangigen Regatten oder Meisterschaften. Nur wer bestimmte Platzierungen bei hochrangigen Regatten erreicht, wird nach dem festgelegten Punktemodus berücksichtigt. Auch in der vergangenen Saison kamen einige Segler des WYC in den Genuss dieser Förderung.

Mit einem 2. Platz bei der Int. Deutschen Meisterschaft, einem 1.

Platz bei der Europameisterschaft, einem 14. Platz bei der WM und noch weiteren guten Platzierungen konnten Steffi und Vivien Punkte für die LKE-Förderung sammeln

Max und Moritz Rieger im 470er bekamen für die 1. Plätze beim Pfingstbusch, bei der Warnemünder-Woche, und bei der Deutschen Juniorenmeisterschaft Punkte. Ebenso konnte der 4. Platz bei der Junioren-Europameisterschaft und der 8. Platz bei der Internationalen Deutschen Meisterschaft gefördert werden.

Patrick Egger und Dominik Stahl ersegelten sich im Tornado LKE-Punkte mit dem 5. Platz bei der Österreichischen Meisterschaft, dem 2.

Platz bei der Schweizer Meisterschaft und dem 8. Platz bei der Deutschen Meisterschaft.

Im olympischen Finn hat Anian Schreiber bei der Junioren-Europameisterschaft einen hervorragenden 14. Platz ersegelt und einen 9. Platz in einem stark besetzten Finn-Cup in Malcesine am Gardasee, für den es ebenfalls Punkte gab.

Yannik Hafner und Felix Diesch legten im 420er mit einem 5. Platz bei der Österreichischen Jugendmeisterschaft den Grundstein für die ersten LKE-Punkte.

Einen 5. Platz bei der Int. Deutschen Jugendmeisterschaft erreichten Rupert und Sophia Diesch im 420er und erfüllten ebenfalls die Förderrichtlinien.

In einem starken Feld der Laser-Segler erreichte Martin Lukas bei der Int. Deutschen Jugendmeisterschaft den 3. Platz. Er hat damit nicht nur LKE-Punkte gesammelt, sondern auch auf nationaler Ebene eine beachtenswerte Leistung gezeigt. Im Laser herrscht eine extreme Leistungsdichte, was dieses Ergebnis besonders erwähnenswert macht.

Den genannten Seglern darf ich nochmals recht herzlich für die eingefahrenen Erfolge gratulieren. Die Förderung soll ein kleiner Beitrag zu den finanziellen Aufwendungen sein, die ihr im letzten Jahr zu bewältigen hattet.

Eine kontinuierliche Vereinsförderung für das sportliche Leitungssegeln soll den Aktiven zeigen, dass sie mit ihrem Engagement, mit dem sie den Club in aller Welt vertreten, nicht allein gelassen werden.

*Willi Egger*

*Auch in diesem Jahr werden Regatten für die unterschiedlichsten Klassen vom WYC ausgerichtet*





# Bartels

GmbH

Rollfock- und Rollreff-Systeme  
Edelstahl- und Drahtseilverarbeitung

Bergheimer Str. 26  
88677 MARKDORF  
Tel. +49 07544-7100-4  
Fax +49 (0)7544-7100-6  
bartels@bartels.eu  
www.bartels.eu

### **Roll-/Reffsysteme mit Stagwirbel:**

- für Vorsegel mit Stagreitern
- mit Profilvorstag
- Fockroller Standard oder mit Endlosleine
- Aufdeck oder Unterdeck mit winkelbeweglicher, dichter Decksdurchführung mit Doppelkardan
- fast unbegrenzt kombinierbare Komponenten
- einfach auf- und umzurüsten

### **BARTELS Click-and-Sail**

- für fliegende Topgenau/Gennaker/Code Zero

### **ohne Stagwirbel (für Vorstag 7-12mm):**

**BARTELS\_S** mit Fockroller

**BARTELS\_SE** mit Elektromotor 12/24V

Rollfock- und  
Rollreffsysteme  
*Qualität.*  
*Individualität.*  
*Service.*

***www.bartels.eu***

# Der Startschuss ist gefallen

Alle Regattasegler nutzen die Winterzeit um ihr Sportgerät wieder auf Vordermann zu bringen. Aber auch die Regattaorganisatoren lagen nicht auf der faulen Haut. So müssen zum einen die Regattatermine mit den Klassenvereinigungen und anderen Veranstaltern abgesprochen werden, damit es keine Terminüberschneidungen gibt, deshalb trafen sich bereits im letzten November die Regattaobleute der Clubs am Vormittag des Bodensee-Seglertages in Kreuzlingen. Andererseits heißt es innerhalb des Clubs die Teams für die einzelnen Regatten zusammenzustellen.



berkäs' wurde über die vergangene und kommende Saison geklärt.

Weiterhin fand über den Winter in Seemoos eine Schiedsrichterausbildung statt. Leider war diese recht kurzfristig angesetzt, so dass einige Interessenten des WYC nicht daran teilnehmen konnten. Trotzdem bleibt mein Aufruf bestehen, wir brauchen für die Zukunft noch mehr ausgebil-

dete Schiedsrichter und Wettfahrtsleiter. Bitte melden Sie sich bei mir. Es finden immer wieder Lehrgänge des Landesseglerverbandes statt.

Die Termine unserer diesjährigen Regattaveranstaltungen stehen also fest, neben den „üblichen“ Regatten richtet der WYC dieses Jahr im Juli die Internationale Deutsche Jugendmeisterschaft der 420er Klasse aus.

**Und hier die Zusammenstellung unserer Regatten in diesem Jahr:**

Mit der **Claude-Dornier Regatta** starten wir am 26. und 27. April die Saison. Ausgeschrieben ist diese Regatta wie im vergangenen Jahr für die Jollenklassen 420er und Laser Radial. Zusätzlich in diesem Jahr, auf Wunsch der Klassenvereinigung, für Laser Standard und den kleinen Laser 4,7. Wettfahrtsleiter wird Dr. Volkhard Berg sein.

Der Startschuss zur diesjährigen WYC-Regattasaison fiel am 15. Februar. Dazu waren alle Helfer der vergangenen Saison und auch alle, die dieses Jahr zu unserem Regattateam stoßen möchten, zu einem Organisationstreffen nach Seemoos eingeladen. Erfreulicherweise hatten die meisten ihren „Wunschzettel“ schon vorab ausgefüllt. So konnte die Einteilung für die Regattasaison 2008 schon vorbereitet und recht schnell durchgesprochen werden. Es ist doch schön, dass sich wieder so viele Mitglieder bereit erklärt haben, auch in diesem Jahr bei den Regatten mitzuhelfen. Im Anschluss an die Besprechung waren alle noch zu einem zünftigen Segleressen ins Claude-Dornier Jugendheim eingeladen. Bei Seglereintopf und Le-



*Insgesamt stehen acht hochkarätige Veranstaltungen auf dem diesjährigen Regattakalender. Von den kleinen bis zu den großen Pötten.*

Am Wochenende 31. Mai und 1. Juni folgt im Rahmen der 25. Friedrichshafener-Segelwochen die **Pokal-Regatta**. Starten werden traditionell die 30er Schärenkreuzer, die Dynamic 35, Rommel 33 und H-Boote. Hoffentlich erreichen in diesem Jahr Dynamic und Rommel

wieder die ausgeschriebene Mindestteilnehmerzahl. Wettfahrtsleiter ist Markus Finckh.

Zum Seemooser **Opti-Teeny-Pokal** werden am 14. und 15. Juni die Jüngstensegler in den Bootsklassen Opti A und B sowie Teeny in Seemoos erwartet. Auch diese liegt innerhalb der Friedrichshafener-Segelwochen. Als Wettfahrtsleiter fungieren Jochen Deininger, Opti A und Teeny sowie Marc Röhner, Opti B.

Zusätzlich treffen sich in diesem Jahr rund 120 Mannschaften der 420er Klasse zur **Internationalen Deutschen Jugendmeisterschaft** in Seemoos. Die Meisterschaft beginnt am 20. und 21. Juli mit der Vermessung. Daran schließen sich die Wettfahrttage von Dienstag, 22. Juli bis Samstag 26. Juli an. Die Wettfahrtleitung übernimmt Markus Finckh. Für diese Veranstaltung werden noch weitere Helfer auf dem Wasser, Schlauchbootfahrer, Bojenleger, Startschiff, als auch an Land gesucht. Bitte melden Sie sich im Clubbüro oder direkt bei mir. Ebenfalls sind wir für Hinweise zu mög-

lichen Sponsoren und Gönnern sehr dankbar. Bitte beachten Sie auch, dass erfahrungsgemäß 14 Tage vor der Meisterschaft bereits verschiedene Trainingsmaßnahmen der Kader aus anderen Bundesländern in Seemoos durchgeführt werden.

Ruhiger wird es bei der **Zwetschgendatschi-Regatta** der Teenys vom 29. 8 - 2. 9. zu. Diese Regatta wird traditionell im Rahmen des Teeny-Trainingslagers durchgeführt.

Den Abschluss der Saison bildet dann die inzwischen zum Treffpunkt der Einmann-Jollensegler gewordene **Interboot-Trophy** am ersten Interboot-Wochenende, am 20. und 21. September. Zu dieser internationalen Jollenregatta erwarten wir über 100 Seglerinnen und Segler in den Bootsklassen Europe, Laser Standard und Radial, Finn sowie Contender an der Uferstraße. Wettfahrtsleiter ist auch wieder Markus Finckh.

Für alle Clubmitglieder wird bestimmt wieder die Clubmeisterschaft

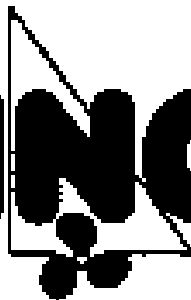
und Absegleregatta interessant. Sie ist für Sonntag, den 7. September geplant. Hier ist wieder eine getrennte Bahn und Wertung für Regatta- und Fahrtensegler vorgesehen. Der Damenpokal wird als gemeinsame Wertung aus den beiden Gruppen ermittelt. Die Wettfahrtsleitung übernehmen Olaf Venger und Wolfgang Hund.

Die kompletten Organisationspläne können alle auf der Internetseite des WYC im neuen Mitgliederbereich eingesehen werden. Hier werde ich auch laufend eventuelle Änderungen einpflegen. Schauen Sie doch mal rein. Im Internet sind auch alle Ausschreibungen, Ergebnislisten und Fotos der WYC-Regatten zu finden. Selbstverständlich kann hier auch für alle Regatten, einschließlich Clubmeisterschaft und Absegleregatta, online gemeldet werden.

An dieser Stelle möchte ich mich nochmals bei allen Helferinnen und

# Marinesport

# KÖSLING



- Schiffsausrüstung
- Segelbekleidung
- Yachtfarben
- Schiffselektronik

Olgastraße 39

Tel. 07541/23793

Fax 07541/22646

Friedrichshafen

E-mail: info@koesling.de

**Ihr kompetenter Yachtausrüster**

**ONLINE-SHOP:**

**www.koesling.de**

Helfern aus der vergangenen Saison bedanken. Ich finde es toll, dass die meisten auch dieses Jahr wieder mit dabei sind und sogar weitere dazu kommen. Die Mithilfe bei Regatten ist nicht nur hoch interessant, sondern auch ein Stück Clubleben. Vielleicht finden sich im Laufe der Saison noch weitere Clubmitglieder,

die sich in diesem Bereich mit einbringen wollen.

Auf die diesjährige Regattasaison, mit hoffentlich genügend Wind, schönem Wetter und vielen motivierten Helfern, Wettfahrtleitern und Schiedsrichtern freue ich mich schon heute mit Ihnen.

*Wolfgang Hund*

Bereichen Technik, Trimm, Hilfsmittel beim Segeln, Revierkunde und Seemannschaft erweitert. Anfang März legen sie dann eine mündliche Jüngstenscheinprüfung ab. Selbstverständlich wurde auch das Grundwissen des Wettsegelns vertieft. Vielleicht fängt der eine oder andere mit dem Regattasegeln an. Co-Trainerin dieser Gruppe war Ellen Bauer. Nachdem Kathrin uns im Januar verlassen hat, teilten sich das Training Tatjana Widmer und Willi Egger auf.

Am Montagabend fand auch dieses Jahr wieder der bekannte „Montagssport“ statt. Zahlreiche Jugendliche und Junggebliebene Junioren hielten sich mit Basketball, Fußball und Volleyball fit. Begleitet wurde der Montagssport von Renate und

## ...und schon wieder ist der Winter fast vorbei

**War der Winter überhaupt schon da?! Ohne Schnee?! Wir holten bereits Ende Februar die ersten Boote aus dem Winterlager. Trotz alledem konnten die Wintermonate ausführlich für Theorie und Sport in der Halle oder im Kraftraum genutzt werden.**

Eine wichtige Veränderung gab's in diesem Winter. Unsere Trainerin Kathrin Röhner verlässt uns aus privaten Gründen. Kathrin hat viel für den Club geleistet und ihre komplette Zeit, privat und geschäftlich, nur dem WYC gewidmet. An dieser Stelle möchte ich mich noch bei Kathrin Röhner bedanken. Ihre Arbeit im Württembergischen Yacht Club bleibt unvergessen und wir wissen, dass es einige Trainingslager und Trainingseinheiten ohne sie nicht gegeben hätte.

Die ganze Jugendabteilung des WYC wünscht Dir, liebe Kathrin, in Berlin alles Gute und weiterhin viel Erfolg beruflich sowie privat. Kathrin wir werden Dich vermissen!

Traditionell fand auch in diesem Jahr ein wöchentliches Wintertraining statt. Montags, zuerst beginnen die Neuen Jüngsten mit Theorieunterricht. Dieser wurde von Jochen Deininger und Yannick Hafner gestaltet. In dieser Theorie lernen die sechs bis zehnjährigen die Grundbegriffe des Segelns. Nach 45 Minuten dürfen sie sich zusammen mit den Fortgeschrittenen in der Gymnastikhalle austoben. Gleichzeitig findet bei den Fortgeschrittenen die Ausbildung zur Jüngstenscheinprüfung statt. Die Grundkenntnisse werden in den



*Sport und Theorie gehören für den Nachwuchs nun mal dazu.*

Rolf Rothweiler und Peter Kalmbach.

Dienstags, unsere Profis aus der Optimisten- und Teenyklasse wurden in zwei Gruppen aufgeteilt und machten abwechselnd Sport und Theorie. In der Theorie wiederholten sie das bereits gelernte und ergänzten sie mit weiteren Wettfahrtregeln, Taktik, Wetterkunde, Technik und Trimm. Auch die Fitness durfte nicht unter dem Winter leiden, daher machten die Jüngsten Übungen zur Kräftigung, Zirkeltraining und Aerobic. Das Dienstagstraining wurde diesen Winter von Kathrin Röhner, Mathias Rebholz, Felix Diesch, Anian Schreiber und Conrad Rebholz gestaltet. Auch dieses Jahr kann man

sagen, dass unsere Regattasegler in der Opti- und Teenyszene die beste Ausbildung in ganz Baden-Württemberg bekommen, im Vergleich zu den anderen Mitgliedern aus dem Kader.

Unsere diesjährigen Kadermitglieder aus dem Jugendbereich sind: Anian Schreiber, Lukas Martin, Conrad Rebholz, Sophia Diesch, Dennis und Kevin Mehlig, Yannick Hafner und Fabian Schöberl, Matthias Braun und Tim Federspiel, Patrick Aggeler, Simon Diesch und Nathalie Götz.

Donnerstags, sind die Jugendlichen an der Reihe, erst Theorie und zusätzlich Sport sowie Konditionstraining. Die Themen des Theorietrainings wurden bereits im Herbst festgelegt.

Boote reparieren und Boote überholen gehören zu jedem Winterprogramm. Die Jugendlichen, sowie fleißige Eltern helfen unter der Anleitung von unserem Bootsbauer und Winterlagermeister Rainer Petrowitz mit. Trotz einiger Überstunden

erklärt sich Rainer jeden Winter bereit bei der Bootsüberholung mitzuhelfen. Hierfür ein riesengroßes Dankeschön!

Ein Dank an alle fleißigen Hände, denn alleine würden wir das alles nicht schaffen. 60 Jüngsten- und Jugendboote in gutem Zustand zu halten ist sehr zeitintensiv. Auf Grund fehlender Zuschüssen von Stadt und Württembergischen Landes-Sportbund ist es nicht so einfach, Boote zu ersetzen. In diesem Zusammenhang ein ganz besonderer Dank an alle, die in ideeller, aber auch andere Form die Jugendarbeit unterstützen. Der Dank geht ganz besonders an den Vorstand, aber auch an den ganzen Club mit all seinen Gönnern, dem Landesseglerverband-Baden-Württemberg, der Stadt Friedrichshafen sowie seiner Königlichen Hoheit Carl Herzog vom Württemberg. Die Stiftung von SKH unterstützt unsere erfolgreichen

Kadersegler auf dem Weg in den Bundeskader und zu den olympischen Spielen. Selbstverständlich geht der Dank auch an alle ehrenamtlichen Trainern und Betreuer, ohne die, die Jugendarbeit in diesem Umfang nicht möglich wäre. Insgesamt haben wir rund 30 ehrenamtliche Trainer und Betreuer, die sich mindestens einmal pro Woche für die Jugend engagieren.

Nach vielen Bemühungen und Gesprächen konnten wir Heike Winchenbach als neue Trainerin für den WYC gewinnen. Sie wird bereits ab dem 1. März für uns arbeiten. Sie wird sich anlässlich der ordentlichen Mitgliederversammlung vorstellen. Ich wünsche Ihr viel Erfolg und eine wunderschöne Zeit am Bodensee.

Schon jetzt wünsche ich allen eine erfolgreiche Saison mit viel Spaß beim Segeln.

*Jaqueline Egger-Buck*

Bezirksdirektion *Martin Bantle* v.K.  
Rheingasse 19, 78462 Konstanz  
Tel.: 07531 28259-0, Fax: 07531 28259-29  
bantle@zuerich.de



## Kurs auf eine positive Zukunft.

Woher der Wind auch weht: Mit uns kommen Sie sicher an Ihr Ziel. Wir stehen Ihnen als Partner für Risikoabsicherung, Vorsorge und Vermögensaufbau jederzeit zur Seite. Sprechen Sie mit uns.



# Clubhäuser & Veranstaltungen

Anfang Dezember 2007 stand noch eine ganz wichtige Veranstaltung aus, unsere Weihnachtsfeier. Im Vorjahr musste diese leider ausfallen, und auch jetzt konnten wir noch nicht in unser Clubhaus an der Uferstrasse.

Diese Weihnachtsfeier sollte aber auf jeden Fall stattfinden, damit die Clubmitglieder vor der großen Winterpause nochmals Gelegenheit hatten, sich auszutauschen und gemeinsam den Jahresabschluss zu feiern. Also trafen wir uns am 8. Dezember um 17.30 Uhr am Fährparkplatz in Meersburg.

Es folgte ein gemütlicher, winterlicher Spaziergang durch das weihnachtlich geschmückte Meersburg über die Töbelebrücke auf den Höhenweg. Dort wurden die Wanderer mit heißen Punsch und einem sensationellen Blick über den See empfan-

gen. Anschließend ging es gemeinsam zum Winzerverein Meersburg. Im festlich geschmückten Saal schloss sich dann die eigentliche Weihnachtsfeier an. Nach einer humorigen Begrüßung durch Präsident Dr. Eckart Diesch erwartete die Teilnehmer ein gelungenes und wohlschmeckendes Abendessen aus Zehrer's Küche und ausgesuchte Weine der Region. Der stimmungsvolle Abend wurde von Simon Diesch musikalisch begleitet, der sehr gekonnt und zur Freude aller Anwesenden, auf seinem Horn einige Weihnachtslieder vortrug.

Bis tief in die Nacht wurde ein besinnlicher und doch fröhlicher Weihnachtsabend gefeiert. Ein besonderer Dank geht an Annerose und Hans Repas, Elke Welz sowie Maria, Felix und Simon Diesch und Rainer Petrowitz, die alle durch ihre Mithilfe wesentlich zum Gelingen dieses Festes beigetragen haben.

Über die Clubhäuser gibt es im Moment nichts Neues zu berichten. Bei Redaktionsschluss wurde im Clubhaus Uferstrasse noch renoviert, gereinigt und angebaut, nähere Informationen enthielten die „WYC-Extra-Nachrichten“.

Die Planungen für die neuen Veranstaltungen sind im vollen Gange und es würde mich freuen, wieder viele unserer Mitglieder bei diesen Aktivitäten begrüßen zu können.

*Angelika Rothmund*



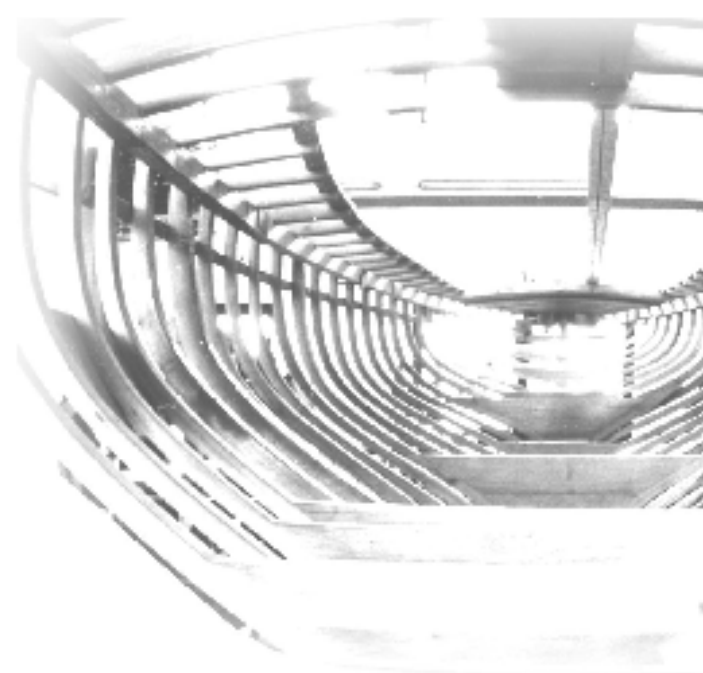
*Bei der gut besuchten Weihnachtsfeier genossen die Mitglieder einen stimmungsvollen Abend mit Musik, gutem Essen und interessanten Gesprächen.*



# Die Holzspezialisten MichelsenWerft

Yachten Boote Neubauten Renovierungen Umbauten Überholung Winterlager Service

Michelsen, traditionell und modern in Holz  
seit 1921



Neubau des  
"EXCALIBUR"  
ab 20000 €



Restaurierung  
"EXCALIBUR"  
ab 10000 €



Neubau des  
Volantiers  
ab 10000 €

Inhaber: Hans-Joachim Landolt  
Am Seemöller Holz 14  
D-88045 Fildrisrieden / Bodensee  
Öffnungszeiten: 9U-17.15U  
Termine auch nach Vereinbarung

e-mail: [Landolt@michelsen-werft.de](mailto:Landolt@michelsen-werft.de)  
Mobil: + 49 (0)173 / 7908433  
Tel.: + 49 (0)7541 / 21886  
Fax: + 49 (0)7541 / 34442  
[www.michelsen-werft.de](http://www.michelsen-werft.de)

Unser Service orientiert sich an den Wünschen unserer Kunden  
\*Unser Winterlager mit Naturboden eignet sich bestens für traditionelle Holzschiffe

# Ausbildung & Fahrtensegeln

Das neue Ausbildungsjahr hat begonnen und insgesamt drücken 20 Teilnehmer jeden Mittwochabend die Schulbank und lernen zusammen fürs Bodenseeschifferpatent.

Neun der Teilnehmer sind Clubmitglieder und elf sind Externe. Dies zeigt, dass die Ausbildung beim WYC auch bei Nichtmitgliedern sehr beliebt ist. Die Sportgruppe der Friedrichshafener Zeppe-

lin-University, Sparte Segeln, ist ebenfalls mit sechs Teilnehmern dabei. Gut vertreten sind auch Mitglieder unserer Jugendabteilung, die schon das Alter erreicht haben, ein Schifferpatent zu erwerben. Diese



*Zum ersten Mal in diesem Jahr, eine gemeinsame Ausfahrt..*

Jugendlichen können zwar schon toll segeln, aber zum Erwerb des Bodenseeschifferpatents gehören halt auch noch etwas Theorie und Gesetzeskunde. Die theoretische Ausbildung endet am 30. April diesen Jahres. Danach beginnt direkt die praktische Ausbildung, wenn es der Wasserstand des Bodensees bis dahin zulässt.

Im Bereich Fahrtensegeln ist für dieses Jahr erstmals eine gemeinsame Ausfahrt geplant. Dieser kleine Bodenseetörn soll vom 22. bis 25. Mai stattfinden, der 23. Mai ist im Übrigen ein Brückentag, das den Berufstätigen sicher sehr entgegen kommen dürfte. Natürlich können all diejenigen, die nicht an allen vier Tagen Zeit haben, zu den jeweiligen Tageszielen dazu stoßen. Die genaue Route und ein kleines Programm werden rechtzeitig bekannt gegeben. Super wäre es, wenn zu dieser Veranstaltung eine große Teilnehmeranzahl zusammen kommen würde.

Falls jemand hierzu noch Ideen einbringen möchte, werden diese gerne entgegen genommen. Hauptziel dieses Events ist es, die Clubgemeinschaft zu intensivieren und vor allem auch Neumitglieder noch besser zu integrieren.

*Martin Zimmermann*

## Hafen

1978, also genau vor 30 Jahren, kratzte unser damaliger Hafenmeister Klaus Kösling zur Fertigstellung der Kranmolenplattform dieses Datum in den frisch gegossenen Beton. Zu diesem Zeitpunkt wurde das Hafenmeister-Container-Büro installiert und hat lang und brav seinen Dienst getan.

Nach drei Jahrzehnten war aber jedem klar, dass der alte gediente Container weder in Funktion noch von der Optik, den allgemeinen Ansprüchen genügt und eine Alter-



*Millimetergenau wird der alte „Container“ abgesetzt.*

native gefunden werden musste. Nach langjähriger, intensiver Planung, und Überwindung mancher Hindernisse, erhielten wir nun endlich den roten Punkt zum Bau unseres neuen Hafenmeisterhauses. Damit werden wir für Jahrzehnte mit einer zeitgemäßen und perfekt funktionierenden Situation an unserem Hafen gerüstet sein.

Der erste „Spatenstich“ wurde dann in der zweiten Januarwoche ausgeführt. Nachdem Hafenmeister Erwin Hildebrandt, den doch sehr in die Jahre gekommenen Container, total ausgeräumt hatte, wurden in einer zeitraubenden Aktion, zunächst musste eine detaillierte Kennzeichnung für die späteren Wiederanschlüsse geschaffen werden, alle Anschlüsse von Wasser und Elektrizität entfernt.

Sodann rangierte sich ein 70 Tonnen schwerer Kranwagen im Zeitlupentempo in die vorgegebene Position auf der Uferstraße. Vorsichtig wurde der alte Container



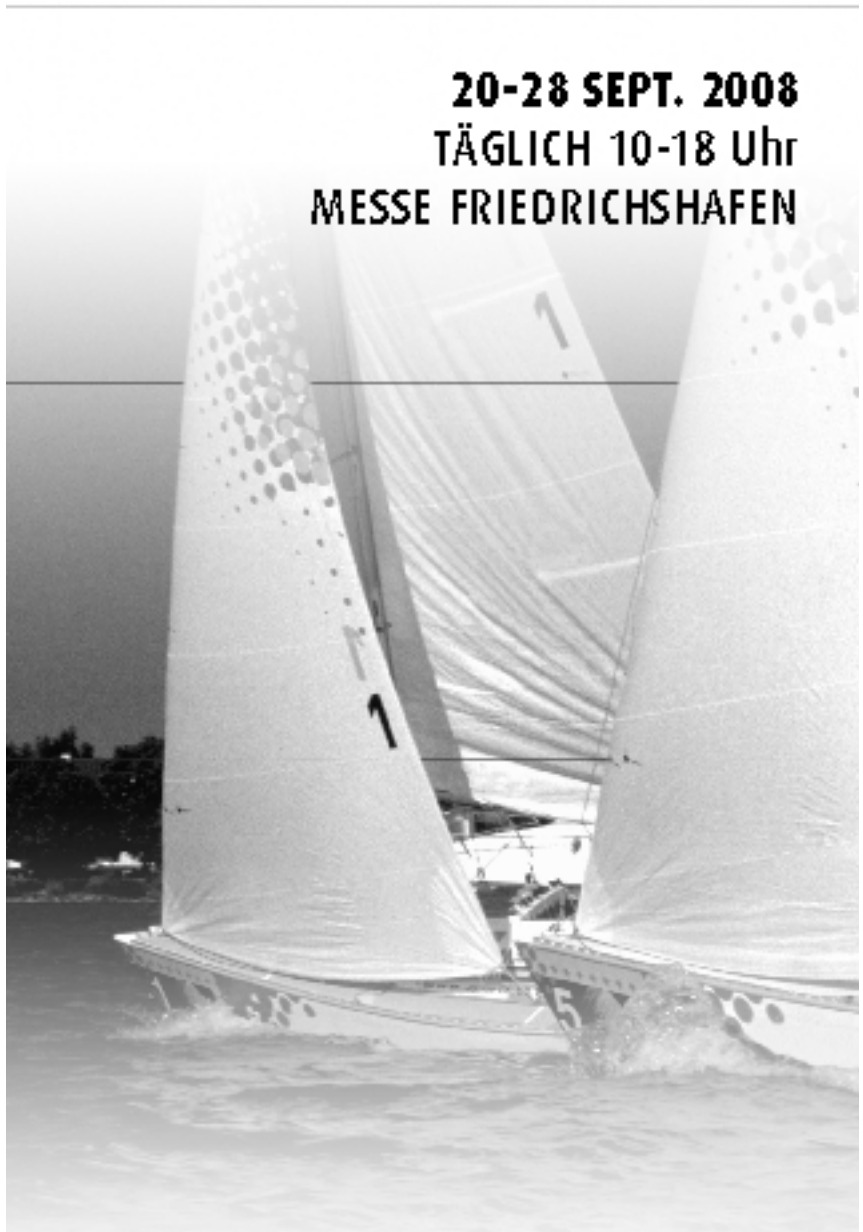
*Einige Tonnen Hafenmeisterbüro schweben über den Wipfeln...*

angehoben und über die Baumwipfel hinweg auf einen bereitstehenden Tieflader abgesetzt. Dieser nahm anschließend, wegen der Überbreite, den Weg über die Uferstrasse und durch die Altstadt.

Die Planung des neuen Hafenmeisterhauses reagiert auf die Erwartung, die heute an ein Servicegebäude eines Hafens unserer Größe und Frequentierung gestellt wird. Bei nur etwas mehr beanspruchter

# DAS PURE VERGNÜGEN

**20-28 SEPT. 2008**  
**TÄGLICH 10-18 Uhr**  
**MESSE FRIEDRICHSHAFEN**





*Quid est cur velia cum memorite tu ante pulstorum et conquistadorum repellendere.*

Grundfläche als bisher, entsteht ein ordentlicher Mehrwert an Funktions- und Nutzflächen. Die gesamte Architektur ist fein gegliedert und modern, aber nicht modisch und spiegelt die Philosophie unseres WYC selbstbewusst wider. Schnörkellos wird in erster Linie der geforderten Nutzung Rechnung getragen, ohne in dieser exponierten Lage banal und austauschbar zu erscheinen.

## Winterlager

Im Laufe der Zeit wurden doch einige der ausgegebenen Schlüssel, besonders für das Winterlager in Seemoos, als verloren gemeldet, beziehungsweise sind aus unerklärlichen Gründen abhanden gekommen. Um Missbrauch zu vermeiden und Ihnen und Ihren Schiffen größte Sicherheit zu bieten, hat der Vorstand beschlossen, eine neue Schließanlage zu installieren.

Alle Schlüsselinhaber werden zu gegebener Zeit entsprechend informiert und eingewiesen. Außerdem sollen neue Stromverteiler, unter anderem vor dem Bürogebäude angebracht werden. Leider gibt es technische Probleme bei der

Maßnahmen zur dringend notwendigen Verbesserung der Kranmolenplattform werden gleichzeitig zur Fundamentierung des Hafenermeisterhauses herangezogen, sodass man von einer echten Zeit und Geld sparenden Synergie sprechen kann.

Bis zum Saisonstart hoffen wir, das neue Gebäude seiner neuen Bestimmung übergeben zu können.

*Jürgen Schindler/Christian Meeh*

Leitungsverlegung. Daher ist nochmals etwas Geduld notwendig.

Das Hubgestell ist zur ersten Wartung beim Hersteller. Dank der guten

*In einigen Wochen wird es hier wieder ganz anders aussehen.*



Vorplanung und dem Fachwissen einiger unserer Mitglieder und dem Winterlagermeister müssen nur ganz wenige Anpassungen gemacht werden. An dieser Stelle vielen Dank an alle Beteiligten. Bitte helfen Sie alle mit, dass auch weiterhin all die notwendigen Sicherheitsmaßnahmen eingehalten werden.

**Hier noch einmal ein dringender Aufruf an alle Benutzer der Freiflächen in Seemoos:** Bitte legen Sie keine Steine oder harten Gegenstände unter die Räder von Slipwagen oder Hänger. Die Steine liegen dann in der Wiese und werden beim Mähen übersehen, wodurch die Mähwerke der Rasentraktoren erheblich beschädigt werden! Dies kostet dem Club jedes Jahr unnötig viel Geld für Reparaturen. Trotz mehrfachen Hinweisens ignorieren leider einige Nutzer der Katwiese offensichtlich meine Appelle vorsätzlich. Dies kann allerdings nicht akzeptiert werden.

Künftig werden aktuelle Informationen, Mitteilungen und ähnliches im Internet, unter [www.wyc-fn.de](http://www.wyc-fn.de) zu finden sein sowie vermehrt im neuen Schaukasten vor dem Eingang zur Geschäftsstelle ausgehängt.

Mein Dank geht an all diejenigen, die den Winterlagermeister, die Helfer und mich bei unserer Arbeit unterstützen.

*Edgar Rothmund*

## Aktiver Jugendrat im Winter

Der Jugendrat organisierte im Winter 2007/2008 drei sehr interessante und gut besuchte Veranstaltungen.

Die erste Veranstaltung am 8. Dezember und führte in die Therme nach Aulendorf. Rund 15 Jugendliche trafen sich um 11 Uhr am Stadtbahnhof in Friedrichshafen, um mit der BOB-Bahn nach Aulendorf zu fahren. In der Therme hielten wir uns etwa drei Stunden mit viel Spaß und Vergnügen auf. Wir hatten das Therme-Revier schnell im Griff und alle Teilnehmer verbrachten einen schönen Tag in einer angenehmen Atmosphäre.

Die nächste Termin war der 21. Dezember. Das alljährliche und schon traditionelle Weihnachtsessen bei Monika Sprung und Fritz Kenzler im Jugendheim Claude Dornier auf dem Gelände in Seemoos lockte wieder viele Jugendliche des Clubs an. Es gab ein leckeres Käsefondue mit selbst gemachtem Früchtepunsch und als Nachtisch dann noch leckere Plätzchen, die von fleißigen Eltern spendiert wurden.

Wie der Jugendrat schon im Voraus fast befürchtete, kamen sehr viele

Jugendliche, sogar der Präsident Dr. Eckart Diesch und die Vorstandsmitglieder Dr. Werner Siegelin, Jaqueline Egger-Buck, Wolfgang Hund sowie Ehrenpräsident Hellmut Kraus statteten uns einen Besuch ab.



*Mit Schweizer Käsefondue und Früchtepunsch lässt sich's gut feiern und über den Winter kommen.*

Es herrschte eine fröhliche weihnachtliche Stimmung.

Als letztes Highlight stand der 18. Januar im Terminkalender, das Kegeln im Graf-Zeppelin-Haus. Der



Jugendrat reservierte zwei Bahnen, sodass die etwa 20 Jugendlichen gut verteilt kugeln konnten. Auch bei diesem Event hatten alle kleinen und großen Teilnehmer viel Spaß!

Der Jugendrat bedankt sich bei allen Teilnehmern für den zahlreiche Teilnahme und wünscht sich auch weiterhin, dass die Jugend des WYC auch außerhalb des Segelns so viel Gemeinschaftssinn beweist.

*Der Jugendrat  
Ellen Bauer*

## Highlights im Optimist

**Angefangen hat meine letztjährige Saison mit einem Training in den Osterferien in Hyeres. Meine Familie und ich sind am 31. März nach Hyeres in Südfrankreich gefahren. Dieses Training wurde vom Landesseglerverband Baden Württemberg veranstaltet und endete am 7. April.**

In Hyeres gibt es eigentlich nie zu wenig Wind und konnten wir unser Trainingsprogramm gut durchziehen. Der Tag begann mit Joggen am Strand und einer Runde zum Bäcker um Baguette zu kaufen. Die Tage liefen immer einigermaßen gleich ab. Segelfertig waren wir zwischen 9.00 und 10.30 Uhr am Strand bei unseren aufgetakelten Booten.

Dann ging es aufs Wasser und dort wurde, in meistens zwei Einheiten pro Tag, alles Mögliche trainiert.

Will in einer Saison gute Ergebnisse haben, muss man auch viel trainieren. Vom 27. bis 30. Mai war ich in Ribnitz-Damgarten zum Training. Hier war ich, weil Ende Juli die Deutsche Meisterschaft hier stattfinden sollte. Das Training war ähnlich

wie in Hyeres, wir sind Joggen gegangen und haben auf dem Wasser trainiert, vor allem das Klarkommen mit den kurzen hakigen Wellen, die es dort gab.

Am letzten Trainingstag haben packten wir alles zusammen und sind mit unserem 30 Jahre alten Wohnmobil nach Kiel gefahren, wo ich dann den Goldenen Opti segeln „sollte“.

Aber es kam etwas dazwischen. Am Freitag bin ich mit meinem Freund Patrick und meinem Vater mit den Fahrrädern zu einem Segelladen in der Nähe vom Hafen gefahren. Auf dem Heimweg bin ich mit Patrick zusammengestoßen, gestürzt und

war dann etwa 15 Minuten bewusstlos. Damit war der Goldene Opti für mich gelaufen, denn mit einer schweren Gehirnerschütterung und mit mehreren Schürfwunden kann man nicht gut segeln. Den restlichen Freitag habe ich dann in verschiedenen Kliniken in Kiel verbracht. Da ich am Goldenen Opti wegen dem Fahrradunfall nicht teilnehmen konnte und ich noch ein Event mit mehreren Booten segeln wollte, segelte ich in Kreuzlingen noch die EM/WM Ausscheidung der Schweizer.



*...endlich kommt das Frühjahr in Sicht, meint Simon Diesch.*

Ein weiteres Highlight meiner Saison war der Jugendaustausch vom 10. bis 18. Juli mit südafrikanischen und spanischen Seglern, welcher von T-Systems gesponsert war und bei uns im WYC in Seemoos stattfand, die Kinder und Jugendlichen kamen mit Flugzeug und Zug. Am Dienstagabend gab es eine kleine Begrüßung und ein ausgiebiges Abendessen. Auf dem Gelände hatten wir von der Feuerwehr bereitgestellte Zelte aufgebaut. In diesen schliefen und lebten die 40 Segler und zehn Betreuer die ganze Woche. Am Mittwochvormittag war die offizielle Eröffnung. Der Mittwoch war ausgiebig von schönem Wetter geprägt. Alle waren segeln bis auf die Spanier, denn ihre Boote kamen mit Verspätung erst am Abend. Von da an lief alles reibungslos. Wir hatten in der Mitte der Veranstaltung noch eine Regatta in Ludwigshafen, bei der wir ungefähr die Hälfte der gestarteten Boote stellten. Da sich alle Kinder untereinander gut anfreundeten, fiel der Abschied allen schwer, aber im nächsten Jahr werden wir uns ja vielleicht in Spanien oder Südafrika wieder sehen.

Dann stand auch schon vom 24. Juli bis zum 4. August die Deutsche in Ribnitz-Damgarten ins Haus. Über diese Meisterschaft habe ich aller-

dings schon in den letzten Clubnachrichten ausführlich berichtet.

Es gibt auch in anderen Ländern internationale Meisterschaften. So sind mein Bruder, meine Mutter und ich vom 26. August bis zum 1. September an den Neusiedler See in Österreich gefahren. Ich konnte noch am Abend, gleich nach unserer Ankunft, mein Boot vermessen lassen. An den restlichen Vorbereitungstagen bin ich dann noch mit meinem Freund Tim Fischer auf dem See herumgesegelt, um das Revier kennen zu lernen. Während der Regatta waren das Wetter und der Wind unterschiedlich. Wir hatten von viel Wind und Regen, bis zu Flaute und Sonne alles. Am Ende reichte es mir dann noch auf Platz 27 von 128 Booten, womit ich eigentlich nicht zufrieden war.

Von der ÖJM fuhren wir dann direkt weiter zur Bayrischen Jugendwoche. Als wir am Starnbergersee ankamen, war fast kein Wind. Wir standen mit unserem Wohnmobil am Bayrischen Yacht-Club, aber meine Optiregatta war im Münchner Yacht-Club. Wir hatten die ganze Regattaserie über viel Wind und konnten alle ausgeschriebenen Regatten durchführen. In der siebten Regatta habe ich es sogar geschafft, bei 87 Teilnehmern einen Laufsieg zu erreichen.

Die neunte Wettfahrt wurde annulliert, weil ein anderer Segler, der an der Leetonne noch Erster war, und im Ziel dann nur noch 8. war, gemeint hat, er könnte mit einem Protest auf Wiedergutmachung wegen eines Fehlers der Wettfahrtleitung für sich den ersten Platz wieder zurück holen. Die Wettfahrtleitung hat das allerdings nicht zugelassen und sich dazu entschlossen die Wettfahrt zu annullieren. Das Verhalten dieses

Seglers finde ich sehr unsportlich. Am Ende reichte es mir noch auf Platz 6, welcher bei der Bayrischen Segelelite sehr gut war.

Als nächstes stand die LJM BW auf dem Programm. Wir hatten, wie man Überlingen halt so kennt, wenig Wind. Wir haben es trotzdem geschafft am ersten Tag zwei Wettfahrten zu segeln und am zweiten Tag noch eine „Gequälte“ über die Runden zu bringen. Am Samstag war dann absolute Flaute und es gab keinen weiteren Lauf. Bei der Siegerehrung wurde ich dann bei Platz 6 aufgerufen. Mein gestelltes Ziel habe ich erreicht, aber trotzdem hätte es besser sein können.

Die letzte Meisterschaft war die Schweizer Meisterschaft. Diese fand am Luganer See statt. Wir reisten am 25. September und fuhren über den verschneiten San Bernadino. Bis auf den letzten Tag hatten wir immer bescheidenes Wetter, und wenig Wind. Am letzten Tag war dann ausnahmsweise mal gutes Wetter aber trotzdem kein Wind. Am Ende hatten wir dann fünf Wettfahrten und es reichte mir auf den 18. Platz, was bei 200 Booten ein gutes Ergebnis war.

Das Ende von meiner erfolgreichen Saison bildete ein Trainingslager am Gardasee bei viel Wind und Sonne. Das Training war wieder einmal organisiert vom LLZ und wir waren von

Sonntag bis Donnerstag auf dem Wasser.

Hier einmal mein Opti-Segeljahr in Zahlen, bei 17 Veranstaltungen war ich rund 100 Tage auf dem Wasser und habe in fünf Ländern rund 14.000 Kilometer zurückgelegt.

An dieser Stelle möchte ich mich bei meinen Eltern bedanken, denn ohne sie wären diese ganzen Events nicht möglich gewesen.

*.Simon Diesch*

## Opti-Tagebuch

**... und immer eine Handbreit Wasser unterm Kiel! Dieser uns allen geläufige Ausruf und Wunsch war zu Beginn der Saison im Winterlager öfter zu hören.**

**Kadertraining in Hyères vom 31.3.-8.4.:** Das Segeljahr im Opti begann mit einem Training in Hyères.

1. Trainingstag: Der Tag startete eigentlich mit Joggen, aber es regnete zu stark. Also gingen wir wieder in unsere Apartments und frühstückten. Als wir um 9.30 segeln wollten waren der Wind und die Brandung so stark, dass wir gar nicht rauskamen, also büffelten wir den ganzen Tag Theorie.

2. Trainingstag: Der Tag begann mit Joggen, danach frühstücken, Boote aufbauen und segeln. Der Wind war zwar noch stark, aber wir kamen raus und konnten segeln. Gegen 13 Uhr kamen wir wieder rein, um uns zu stärken und danach wieder zu segeln. Abends kamen wir erschöpft an Land, bauten unsere Boote ab und gingen zum Essen und Schlafen.

3. Trainingstag: Es begann wieder mit Joggen, Baguetten holen, frühstücken, Boote aufbauen und dann segeln gehen, nur dieses Mal machten wir eine lange Einheit und die Mittagspause in einer Bucht die uns Schutz vor Wind gab. Gegen 16 Uhr war dann Schluss.

4. Trainingstag: Wieder dasselbe Bild, das ich nun nicht mehr schreiben kann! Pünktlich um 9.30 Uhr liefen wir bei gutem Wind und guter Welle aus. Wir machten keine lange Einheit sondern eine kurze. Gegen 12.30 Uhr an Land um uns zu stärken, danach wieder raus aufs Wasser, um weiter zu trainieren. Gegen 17 Uhr kamen wir wieder rein und gingen in unsere Apartments oder spielten noch bis in den Abend Fußball auf den Straßen, natürlich ohne Verletzungen.

5. Trainingstag: Man kann sich bestimmt denken, wie dieser Tag anfang... wir liefen wieder um 9.30 Uhr aus und machten eine lange Einheit. Wieder Pause in dieser Bucht und segeln wieder bis 15.30 Uhr, danach wieder an Land und führten eine Besprechung durch, gingen nach Hause und spielten keinen Fußball, weil wir alle zu müde waren.

6. Trainingstag: Der Tag begann wie folgt Joggen, Baguettes holen, frühstücken, Boote aufriegeln, Be-



Per informazioni sui Q&A, visitate il sito ZF Marine  
- Web site: [www.zf-marine.com](http://www.zf-marine.com)  
- Motorboat, up to 300 kW (400 HP) - 13000 kW  
- all sizes and all fuels.

ZF Marine GmbH  
R&D & Marketing  
Tel: +49 51 72 2900  
E-mail: [info@zfmarine.com](mailto:info@zfmarine.com)  
<http://www.zf-marine.com>

Antriebssysteme  
für Luxusschiffe - von ZF Marine!

Driveline and Chassis Technology



sprechung und danach segeln. Ich kann mich nicht mehr genau erinnern, aber ich glaube das war der Tag an dem Aaron, vom Yacht Club Radolfzell, Geburtstag hatte und sich eine lange Einheit wünschte, damit wir am Abend Go-Kart fahren konnten. Also erst segeln, dann Go-Kart fahren, so war dieser Abend ein voller Erfolg.

7. Trainingstag: Der Tag wie immer, joggen, zum Bäcker gehen, frühstücken, umziehen, Boote aufriggen, Besprechung und dann segeln, aber nur bis zum Mittag, weil es der letzte Tag war. Also segelten wir erst mit unseren eigenen Booten und dann tauschten wir mit den 420ern, das war zwar lustig, aber lieber hätte ich mit den Lasern getauscht, aber die waren bei einer Regatta im Nachbarhafen. Danach fuhren wir rein und bauten unsere Boote ab, putzten diese und hatten eine Abschlussbesprechung.

Abreise: Wir waren zwar glücklich wieder nach Hause zu kommen, aber auch ein wenig traurig.

#### **1. Optiregatta Lahr vom 14.-15.4.**

Die Anreise war gut, aber die Regatta nicht. Als wir um 13 Uhr zum ersten Start ausliefen, war nicht viel Wind. Der erste Lauf war nicht so gut, denn ich hatte einen schlechten Start und kam als 10. ins Ziel. Der zweite Lauf war wesentlich besser, mittelmäßiger Start, ganz passabel, Kreuz, aber dann einen guten Vorwind, aber im Ziel nicht so gut, als 5. kam ich ins an. Der dritte und letzte Lauf war ganz gut, diesen beendete ich als 3.

2. Regattatag: Dieser fing mit einem Frühstück an und danach warteten wir auf den Wind. Doch gegen Mittag war es dann soweit, die letzte Wettfahrt wurde angeschossen und ich war nicht sehr gut dabei, weil ich mit diesem drehenden Wind schon am Vortag nicht zu Recht kam. Diese Wettfahrt beendete ich als 8. und war sehr unzufrieden mit mir. So segelten wir an Land, bauten unsere Boote ab und warteten auf die Siegerehrung.

#### **Silbernes Optisegel beim Deutschen Touring Yacht Club vom 28.-29.4**

1. Regattatag: Der 1. Regattatag fing mit null Wind an, erst gegen Nachmittag kam ein bisschen Wind auf, wir fuhren raus und konnten einen Lauf bei wenig Wind starten. Dabei war ich nicht schlecht und wurde 34. von 9, aber es war sehr wenig Wind und es hat nicht viel Spaß gemacht.

2. Regattatag: Wieder kein Wind und wir mussten warten. Als es wieder blies, machten wir noch eine Wettfahrt bei wenig Wind. Diese Wettfahrt war nicht so gut wie die erste Wettfahrt, denn ich wurde 48. und insgesamt 37. Am Ende war es doch eine gute Regatta.

#### **Opti Krokodil im Seebrucker Regatta Verein vom 5.-6.5.07**

1. Regattatag: An diese Regatta möchte ich mich nur ungern erinnern, sie lief nicht gut, die Organisation war nicht gut und der Wettfahrtsleiter auch nicht. Die erste Wettfahrt startete bei ordentlichem Wind um die zwei bis drei Beaufort. Doch dieser Lauf war gegen mich, ich startete zwar auf der richtigen Seite, aber der Wind drehte und ich musste auf die andere Seite und so kam ich als 59. ins Ziel. Der zweite Lauf war sehr gut, ich war unter den Top ten, doch als wir zum zweiten mal die Luvtonne ansegelten, zog ein heftiges Gewitter mit Hagel Regen auf und der Wettfahrtsleiter schoss ab. Irgendwie mussten wir reinkommen.

2. Regattatag: Dieser begann nicht gut, es war kalt, aber wir hatten sehr guten Wind, als wir draußen waren, brauchten wir drei Stunden um zu starten, weil der Wind öfter drehte und viele einen Frühstart hatten, also sagte die Wettfahrtsleitung den geflaggt, dass sie reinfahren könnten, und es gäbe nur noch eine Wettfahrt. Ich hatte keinen Frühstart, fuhr also die Wettfahrt mit und beendete diese als 25. Wir fuhren rein, da keine Follow me Flagge mehr oben war, und bauten ab. Plötzlich startete der Wettfahrtsleiter doch noch eine Wettfahrt und wir waren darüber so verärgert, dass wir nach

Hause fuhren. Da ich bei der letzten Wettfahrt ein DNS hatte, wurde ich 43. Diese Regatta würde ich keinem empfehlen!

#### **Zeller Jollen Cup im Yacht Club Radolfzell vom 12.-13.5.07**

1. Regattatag: Dies ist eine sehr coole Regatta, da es dort immer viel Wind gibt, so auch in diesem Jahr, zwischen vier und fünf. Für die Regatta war nicht mit weniger Wind zu rechnen, also trimmten wir unsere Segel auf Starkwind. Die erste Wettfahrt war ganz gut ich kam als 6. ins Ziel. Das zweite Race war etwas schlechter und ich kam als 8. ins Ziel.

2. Regattatag: Es gab an diesem Tag keinen Wind und so warteten wir nur noch auf die Siegerehrung. Ich wurde 6. von insgesamt 41 an den Start gegangen.

#### **Silber Opti am Yacht Club am Tegernsee vom 19.-20.5.07**

1. Regattatag: Es war sehr heiß, aber trotzdem war Wind. Die erste Wettfahrt war sehr langweilig, drehender Wind und sehr heiß. So war auch mein Ergebnis, erste Wettfahrt 65., zweite Wettfahrt 64, dritte Wettfahrt 30. So endete der erste Tag mit sehr schlechten Ergebnissen.

2. Regattatag: Am letzten Tag war gleich zu Anfang kein Wind, aber dann kam ein wenig auf und wir konnten noch eine Wettfahrt segeln, in der ich nicht sehr gut war, 32. Platz. Am Ende war ich auf dem 53. Platz. Ein nicht sehr gutes Ergebnis für mich, bei 76 teilnehmenden Seglern.

#### **Kadertraining in Ribnitz-Damgarten vom 27.5.-1.6.07**

1. Trainingstag Der 1. Trainingstag war ganz gut, es herrschte ganz guter Wind und wir lernten das Revier kennen, auf dem unsere Deutsche Meisterschaft im Opti stattfinden sollte.

2. Trainingstag: Dieser Tag fing, wie bei jedem Training, mit Joggen an und anschließendem Frühstück. Als wir gestärkt waren, bauten wir unsere Boote auf, machten eine Besprechung und gingen dann bei



## **NAUTIMA®** Versicherungsschutz für Yachteigner und Sportbootfahrer

Sie lieben ihr Hobby, Ihren Sport, Ihre Freizeit. Schnitzige Segelyachten. Wendige Motorboote. Wasser und Wind, das ist Ihre Welt. Wer denkt da schon an Versicherungsschutz? NAUTIMA® ist unser spezielles Markenversicherungsprogramm rund um Ihr Boot, Ihr unsichtbarer Rettungsring. Wenn Sie an Bord gehen, sollte NAUTIMA® dabei sein, der optimale Versicherungsschutz für das Boot, den Skipper und seine Gäste an Bord.

NAUTIMA® bietet Ihnen, aufeinander abgestimmt:

- Kaskoversicherung (Feste Taxe – keine Abzüge „neu für alt“)
- Maschinenversicherung
- Elektronikversicherung
- Haftpflichtversicherung
- Insassenunfallversicherung
- Auslandsrankenversicherung

Und es geht noch weiter. Damit Sie im Notfall die bestmögliche Versorgung und Hilfe erhalten, haben wir die NAUTIMA®-Hotline ins Leben gerufen.

Sie sollten sich informieren.



**Mannheimer Versicherungen**  
**Versicherungsbüro Jürgen Durski**  
Albrecht-Dürer-Straße 49 · 68046 Friedrichshafen  
Tel. 0 75 41. 7 28 78 · Fax 0 75 41. 7 28 85  
Internet: [www.mannheimer.de/durski](http://www.mannheimer.de/durski)  
E-Mail: [durski@mannheimer.de](mailto:durski@mannheimer.de)



*Ja, wo kommen die denn jetzt her und wohin wollen die?*

gutem Wind segeln. Nachmittags segelten wir wieder raus um uns mit den anderen Leuten zu messen.

3. Trainingstag: Heute hatten wir schön viel Wind zum segeln, doch auch davor hieß es Joggen, frühstücken, Boot aufbauen und dann segeln. Gegen 14.30 Uhr fuhren wir wieder raus um noch ein bisschen zu segeln. Am Abend tummelten wir uns mit ein paar anderen Seglern auf der Skaterbahn.

4. Trainingstag: Dieser Tag war sehr schön für mich und Simon, da wir unsere neuen Segel bekamen. Diese mussten wir sofort im Training testen. An diesem Trainingstag segelten wir nur Teamraces im Viereck, das ist eine Regatta in der vier gegen vier segeln. Danach segelten wir rein, bauten die Boote ab und verpackten diese, um zur Regatta nach Kiel zu fahren.

1.6.07: Das Tag war der schlimmste Tag in meinem Segelsaison. Da ich noch keine Segelnummer in meinem Segel hatte, musste ich noch eine besorgen. Mit den Rädern fuhren wir, Ekke Diesch, Simon und ich, zu einem Segelshop in der Nähe. Auf der Rückfahrt kollidierten ich mit Simons Fahrrad, dieser stürzte und musste ins Krankenhaus. Ich hatte nur Schürfwunden, aber die taten auch ganz schön weh. So hieß es an diesem Tag Pause machen.

#### **Goldener Opti in Kiel vom 2.-3.6.07**

1. Regattatag: Nach der der offiziellen Eröffnung folgte segeln, wir hat-

ten eine sehr gut 3-4 und das Wetter war ganz ok. Wir starteten in 2 verschiedenen Startgruppen die mit Farben gekennzeichnet wurden, es gab insgesamt 4 Farbgruppen davon segelten jeweils 2 Farben gegeneinander. Als nun die erste Wettfahrt angeschossen wurde, war ich nicht sehr gut dabei. Die anderen beiden Läufe waren an diesem Tag auch nicht so gut.

2. Regattatag: Es fing wieder mit gutem Wind an und wir segelten noch eine Wettfahrt, die nicht schlecht lief. Bei der Siegerehrung war ich 129. von 192 ein nicht sehr gutes Ergebnis. Simon Diesch konnte leider nicht mit segeln, da er sich noch von seinem Sturz erholen musste.

#### **Opti Teeny Pokal in Seemoos vom 16.-17.6.07**

1. Regattatag: Bei meine Heimregatta wollte ich es so richtig krachen lassen, was mir auch ganz gut gelungen ist. Als wir nach der Steueremannsbesprechung noch keinen Wind hatten mussten wir erst auf ihn warten, als es endlich leicht brüeste, gingen wir sofort raus. Draußen starteten wir so schnell wie möglich um das bisschen Wind auszunutzen. Beim Start war ich ganz gut unter den Top fünf dabei, doch die Kreuz war so löchrig an Wind, dass ich die andere Luvtonne etwas verlor und am Ende auf Rang 6 segelte. Beim zweiten Lauf war's viel besser, ich kam gut raus, war nach der Luvtonne

erster und an der Raumtonne schon mit einem halben Raumwindkurs vor dem zweiten, doch leider wurde diese Wettfahrt wegen mangelndem Wind abgeschossen. Wie ärgerlich! Als dann wieder Wind kam, segelten wir noch zwei Wettfahrten. Die erste war richtig gut und ich wurde Erster. An die zweite möchte ich mich eigentlich nicht gern erinnern. Erst ist mein Ruder kaputt gegangen, was ich noch auswechseln konnte, aber dann passierte es: der Mastfuß brach und der Mast kippte nach unten. Als Simon und ich das wieder mit der Schleppeleine anbanden, startete die Wettfahrt und ich war sehr gut dabei, trotz Mastfußbruch. Im Ziel war ich vierter aber ich hatte einen Frühstart und hat so ein Black Flag, was so viel heiß wie Disqualifikation. Also war ich zum Ende dieses Tages nicht sehr gut gelaunt.

2. Regattatag: Dieser Tag war gegen mich, heiß und das schlimmste, kein Wind. Ich dacht mir, hoffentlich kommt noch Wind, denn ohne die letzte Wettfahrt würde ich nur achter. Also wartete und wartete ich auf Wind, der einfach nicht kommen wollte. Als er dann plötzlich kam, war es soweit, wir segelten die letzte Wettfahrt. Sie fing sehr gut an, ich kam als zweiter an die Luvtonne, an der Leetonne war ich schon erster, nun hieß es, nur noch verteidigen bis zum Ziel. Ich wurde Erster, wie auch in der Gesamtwertung.

#### **Cup Horn Regatta beim Yacht Club Horn vom 23.-24.6.07**

1. Regattatag: Der erste Regattatag war richtig gut, sehr starker Wind und nicht zu kalt. Wir segelten drei Wettfahrten, die mittelmäßig liefen. Die erste beendete ich als 13., ich hatte Pech, denn meine Schot verhädderte sich, als ich Zweiter war. Die zweite Wettfahrt war noch schlechter ich musste zwei Kringel drehen, da ich die Luv- und die Leetonne berührte hatte. Als 21. kam ich ins Ziel. Die dritte Wettfahrt war ganz ok und ich beendete sie als 12.

2. Regattatag: Der Tag war nicht so gut, wie der vorherige, da wir sehr

lange auf Wind warten mussten. Als dann der Wind kam, schnell raus, um die Wettfahrt noch zu beenden, die wir noch brauchten. Die letzte Wettfahrt beendete ich als 5. So war ich am Schluss auf dem 11. Platz. Insgesamt nahmen 33 Segler teil.

#### **IDJÜM in Ribnitz-Damgarten vom 30.7-3.8.07**

1. Regattatag: Kein so guter Tag, wir schafften keine Wettfahrt, da Sturmwarnung herrschte. Wir fuhren zwar raus, aber draußen war so viel Wind, dass wir wieder rein mussten. Wir warteten eine Stunde, bis der Wettfahrtsleiter diesen Tag für beendet erklärte.

2. Regattatag: Wie der erste Tag mit viel Wind. Wir starteten eine Wettfahrt, diese war nicht so gut, erst kenterte ich und dann hatte sich meine Schot verhäddert. Im Ziel hatte war ich dann DNF. Es hatte zu

viel Wind und der Wettfahrts tag wurde beendet.

3. Regattatag: Dieser Regattatag lief wesentlich besser als die anderen. Es war wenig Wind und ich beendete die erste Wettfahrt als 106., da ich einen schlechten Start hatte. Die zweite Wettfahrt war viel besser, da ich dieses mal auf der richtigen Seite startete. Ich kam als 36 ins Ziel. Die 3. Wettfahrt lief noch besser, ich kam gut auf der linken Seite raus und als 7. an der Luvtonne an. Im Ziel war ich zwar noch etwas weiter hinten aber das Ergebnis konnte sich sehen lassen. Ich wurde 15. Die letzte Wettfahrt war auch nicht so gut, ich wurde 75.

4. Regattatag: An diesem Tag segelte die Startgruppe, die am vorherigen Tag keine vier Wettfahrten schaffte, noch eine Wettfahrt, bevor die sechste Tageswettfahrt angeschossen wurde. Diese lief nicht so gut und

ich kam als 89. ins Ziel. Das siebte Rennen wurde aus Windmangel abgeschossen.

5. Regattatag: An diesem Tag hatte es ganz guten Wind, wir liefen sofort aus, um noch 2 Wettfahrten zu schaffen. Das 1. Race war nicht so schlecht ich kam als 44. ins Ziel, aber die 2. Wettfahrt war nicht so gut, da ich noch vor der letzten Tonne kenterte und über 30 Plätze verlor. In dieser letzten Wettfahrt wurde ich 104. Gesamt war ich dann 158.

#### **Bayrische Jugendmeisterschaft in Starnberg beim Münchner Yacht Club vom 3.-5.9.07**

1. Regattatag: Schon am ersten Tag hatten wir sehr gute Windverhältnisse, wir konnten sofort vier Wettfahrten segeln und diese waren alle ganz ok. Die erste war sehr gut, ich wurde 11. Die zweite war schlechter, denn ich wurde 34. Die vorletzte

---

# **F** **ckert**

## **Sicherheitstechnik**

**Alarmanlagen**  
**Videoüberwachung**  
**Zutrittskontrolle**  
**Bootselektrik**

**Dorfwiesenstraße 46**  
**88045 Friedrichshafen**  
**Telefon 07541/32369**  
**Telefax 07541/24853**

**Internet: <http://alarmsysteme.com>**

Wettfahrt war wieder gut und ich kam als 22. ins Ziel. Bei der letzten Wettfahrt wurde ich 31.

2. Regattatag: Heute schafften wir wieder 4 Wettfahrten. Die erste Wettfahrt startete bei guten Windverhältnissen und wir konnten sofort eine zweite segeln. Ich wurde 31 und 47., die anderen zwei Läufe waren nicht besser, ich wurde 42 und 31.

3. Regattatag: Dieser Tag war ein sehr kalter Tag und wir wussten, dass wir noch zwei Wettfahrten segeln mussten, denn zehn waren ausgeschrieben. Diese Wettfahrten waren sehr gut ich wurde 19. und 12. Ich erreichte Rang 29. bei insgesamt 87 Booten

#### **LJM beim SMCÜ in Überlingen vom 6.-9.9.07**

1. Regattatag: Wir segelten nur eine Wettfahrt, da der Wind sehr schlecht war. Ich wurde 13.

2. Regattatag: Ich weiß nicht mehr genau, aber an diesem Tag segelten wir drei Wettfahrten. Diese Races beendete ich als 12., 12. und 17.

3. Regattatag: Am letzten Tag gab es keinen Wind mehr, wir segelten trotzdem raus, um vielleicht noch ein bisschen Wind zu erwischen, doch es half nichts und so warteten wir auf die Siegerehrung. Ich wurde 12. Es starteten insgesamt 39 Boote.

#### **Kadertraining am Gardasee vom 27.10-1.11.07**

1. Trainingstag: Der Tag fing ohne Joggen an, da Lutz sich das Bein verletzte und so nicht mitmachen konnte. Also hielten wir Punkt 9.30 Uhr eine kurze Besprechung und gingen danach sofort aufs Wasser. Mittags holten uns unsere Lunchpakete. Anschließend ging es wieder aufs Wasser und danach noch freiwilliges Joggen mit Matze.

2. Trainingstag: Fing wieder mit einer Besprechung an, danach segeln und wieder unsere Lunchpakete abholen. Nachmittags noch mal eine Segeleinheit, bis wir erschöpft rein kamen, um Abend zu essen.

3. Trainingstag: Ganz guter Wind zum Segeln, deshalb bauten wir

gleich unsere Boote auf, um gleich zu segeln. Über Mittag kurz rein zum Essen, danach wieder raus, um noch den restlichen Wind auszunutzen. Am Abend gingen wir in das hauseigene Schwimmbad um dort etwas abzuschalten.

4. Trainingstag: Der Tag fing mit Frühstück an, natürlich wie die letzten Tage. Danach ging es rüber zum Hafen, um unsere Boote aufzubauen. Um 9.30 Uhr gab's eine kurze Besprechung, um danach gleich zum segeln zu gehen. Nach der Mittagspause draußen noch ein bisschen zu

trainieren und am Abend bauten unsere Boote ab.

5. Trainingstag: Das war der letzte Tag, wir segelten ein paar Races gegen andere Trainingsgruppen und am Mittag kamen wir rein, um eine Abschlussbesprechung zu halten und das Segeljahr für beendet zu erklären. Dieses Jahr war ein sehr schönes und gutes Segeljahr, aber das nächste wird bestimmt noch besser, denn nach der Deutschen im Opti, werde ich in der neuen Saison in den Laser Radial umsteigen

*Patrick Aggeler*

## Segeln im neuen Boot

**Das Jahr begann damit, dass wir in den Faschingsferien nach Bayern fuhren, um mein neues Boot abzuholen, auf das ich mich schon lange gefreut hatte. Einen Monat später war Training in Seemoos und zur Taufe meines neuen Bootes gab es Kuchen und Apfelschorle, Sekt natürlich nur für die Erwachsenen.**

Eine Woche später sind wir bereits zum Ostertraining nach Hyères gefahren und haben dort eine neue Erfahrung gemacht: wie kompliziert es sein kann über eine hohe Brandung hinaus aufs Wasser zu kommen. Draußen hat das Segeln sehr viel Spaß gemacht, besonders das Welle-Segeln. Danach folgten einige Regatten bei denen es für mich leider nicht so gut lief.

In den Pfingstferien sind wir dann zum Training nach Kiel gefahren. Wir waren zu Gast im Kieler Yacht Club und segelten im Anschluss an das Training noch den Goldenen Kieler Opti. Ich segelte im Anschluss noch einige Regatten, aber leider habe ich die Qualifikation zur Deutschen nicht geschafft.

Im Juni kam eine Mail von Kathrin, die mich sehr überraschte, aber gleichzeitig auch sehr gefreut hat. Sie schrieb, dass es einen Austausch mit Spaniern und Südafrikanern geben soll und ich wollte natürlich sofort daran teilnehmen. In der Mitte des Austausches fuhren wir mit allen zur Regatta nach Ludwigshafen. Die spanischen Boote kamen mit einem

„Zebraauto“ und einem 12er Hänger. Auch Julian Autenrieth war die ersten paar Tage da. Es war toll mit den Spaniern und Afrikanern zu reden und zu segeln. Von der Stadt Friedrichshafen brachte Oberbürgermeister Büchelmeier Kappen für alle; noch mal herzlich Danke. Es hat mir so toll gefallen, dass ich mir wünsche, dass es so einen Austausch noch einmal gibt. Und ich fand es erstaunlich, dass man sich trotz der unterschiedlichen Herkunft gut verstanden hat und es uns gelang, viel Spaß miteinander zu haben. Wir haben in dieser Zeit auch sehr viel über die Lebensumstände der Südafrikaner gelernt.

In den Sommerferien sind wir zu drei Meisterschaften gefahren. Zuerst zur Österreichischen Meisterschaft nach Breitenbrunn am Neusiedlersee. Auf der Fahrt wurden mein Bruder und ich von unserer Mutter zu einem Kulturprogramm verdonnert. Dies bestand aus Stift Melk, dem Mammutmuseum und der Stadt Wien. Während der Meisterschaften hatten wir viel Spaß, viel Wind und Felix und Yannick sogar



*Bis jetzt waren doch hier noch jede Menge Optis?*

einen Tagessieg. Danach sind wir alle weiter an den Starnbergersee zur Bayrischen Jugendwoche gefahren.

2007 war ein schneereiches Jahr! Erik Schliemann zeigte vom verschneiten Tegernsee und auch uns

war es sehr kalt. Meine Leistungen stiegen je länger die Saison dauerte. Im Anschluss fuhren wir zur Landesmeisterschaft nach Überlingen und hatten dort nur sehr unregelmäßigen, schwachen Wind.

Die Idee, während der Schulzeit zur Schweizer Meisterschaft zu fahren, fand ich blendend. Leider haben auch die Hausaufgaben den Weg nach Lugano gefunden. Auf der Hinfahrt wurden wir am St. Gotthard von Schnee überrascht. 2007 war wirklich ein schneereiches Jahr. Wir wurden von Jürgen Eiermann betreut. Leider hatte ich zwei BFDs und deshalb war mein Ergebnis nicht so prickelnd.

Wir hatten noch die Idee zum Teamrace an den Chiemsee zu fahren und haben dafür, bei sehr dickem Nebel am 3. Oktober in Seemoos trainiert. Leider fiel dieses Teamrace für uns aus, da sich einige von uns der Schule widmen mussten.

Anschließend reisten wir zum Mönesee, wobei ich eine erstaunliche Feststellung machte. An diesem See muss man bevor es dunkel wird, wieder in seinem Heimathafen sein. Obwohl am Samstagabend noch ein schöner Wind einsetzte, hat uns der

| Bektromechanik | Sensorik | Bekttronik | Messtechnik |

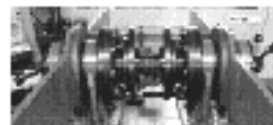
## Aufgaben werden zu innovativen Lösungen. Die Denk-Werkstatt als Partner der Industrie.

*ESEM ist ein Technologiepartner der Industrie, der Entwicklungsaufgaben übernimmt, komplette Systeme realisiert und über eine flexible Fertigungsumgebung für mittlere und kleine Serien verfügt.*

Der Schwerpunkt liegt bei Komponenten, Sensoren, Prüfständen und Analysensystemen für den Getriebe- und Automobilbau.



Das in vielen Jahren gewonnene Know-how wird heute auf eine Vielzahl unterschiedlichster Anwendungsbereiche übertragen. Dabei ist es für ESEM selbstverständlich, nach vorgegebenen Normen zu arbeiten und Just-in-time zu liefern. Ein zertifiziertes System zur DIN EN ISO 9001 bildet dafür die Basis.



Das obere Ende der Maß- und Prüftechnik von ESEM bilden komplette Prüfstände für das Total Quality Management in der modernen Fertigung.

ESEM liefert die Komplettlösung – von der Konzeption über die Konstruktion einschließlich mechanischem und elektrischem Aufbau bis zur computergestützten Steuerung.



**ESEM**  
Görau GmbH & Co. KG

Komplette Systeme zum Messen, Prüfen, Analysieren.

Dornstraße 646 | 82677 Neu-Ulm  
Telefon: 07544/9583-0 | Telefax: 07544/9583-60  
Internet: www.esem.de | E-Mail: esem@esem.com

Wettfahrtleiter daher an Land geschickt. Etwas, dass ich nicht verstanden habe, bis mir meine Mutter von dieser Regel erzählte. Auch sonst sehen die NRW'ler die Sache etwas gelassener.

Zum Jahresabschluss ging es wie immer an den Gardasee. Am Anfang trainierte ich bei Kathrin und später dann bei Erik Schliemann in der Talentfördergruppe. Auch hier lud uns Ekke zum Pizzateessen ein. Vielen

Dank an Ekke! Ich möchte mich bei Kathrin für die tollen Trainings und die gute Regattabetreuung bedanken. Auch möchte ich dem Club für die Unterstützung sehr herzlich danken.

Da die Saison 2008 meine letzte Zeit im Opti sein wird, habe ich mir vorgenommen die Qualifikation zur IDJÜM zu schaffen und werde dann zur LJM in den Laser umsteigen.

*Natalie Götz*

Am Überlinger-Sonnenfisch und am Langenargen-Cup konnte ich leider nicht teilnehmen, da sich unser Team getrennt hatte. Aber kurz vor dem Seemoser-Opti-Teeny-Pokal gab mir Kathrin die Adresse von Patrick Optenkamp aus Heilbronn, der auch ohne zweiten „Mann“ war. Wir nahmen sofort Kontakt miteinander auf und Patrick fuhr extra an den Bodensee, damit wir zusammen am Training und an der Regatta in Seemoos sowie am Untersee-Pokal in Wangen teilnehmen konnten.

Zu den Konstanzer Stadtmeisterschaften hatte Patrick leider keine Zeit. Ich hatte keinen Vorschoter und wollte die Regatta schon absagen, als mich am Freitagabend der Anruf einer Teeny-Mutter aus Konstanz erreichte „Wir haben nur neun Boote! Pack Deine Segel und komm rüber! Du musst die „Aquana“ segeln! Einen Vorschoter finden wir!“ Also packte ich meine Segel und fuhr nach Konstanz. Und wirklich, die Konstanzer schafften es, dass ich in jedem Lauf irgendeinen „frisch angelehrten“ Vorschoter hatte. Es war wirklich spannend und die letzte Ranglistenregatta vor der IDJÜM konnte gestartet werden!

Ich hoffte sehr, nach der IDJÜM endlich einen neuen, festen Segelpartner zu finden. Und tatsächlich, seit der Zwetschgendatschi segele ich nun als Vorschoter mit Sophia Ehling und auf unserer ersten gemeinsamen Regatta belegten wir gleich den dritten Platz. Am Ende der Sommerferien nahmen Sophia und ich noch an der LJM teil, bei der wir einen Platz im Mittelfeld belegten. Schließlich beendeten wir zusammen die Saison mit dem Teeny-Ausklang der SKM, bei ganz wenig Wind, tollen Sonnenschein und vertauschten Positionen.

Es war ein schönes Segeljahr, in dem ich sehr viel gelernt habe. Ich freue mich jetzt schon auf die neue Saison, die ich

## Das erste Jahr im Teeny

**Eigentlich war 2007 mein erstes Jahr im Teeny. Erst Ende 2006 hatte ich mich endgültig entschlossen mit meiner Vorschoterin, Ann-Kathrin Keller, in der Regattagruppe des WYC mitzutrainieren und ab und zu auch mal eine Regatta mitzusegeln.**

Im Winter nahmen wir beide regelmäßig am Wintertraining teil und quälten uns mit Theorie und Taktik, Jogging und Konditionstraining. Aber bereits im März hieß es dann das Boot aus dem Winterlager holen, aufbauen und auf zum ersten „Winterwassertrainingswochenende“. Wir hatten mit dem Wetter richtig Glück. Bei strahlendem Sonnenschein und eher wenig Wind genossen wir die ersten Tage auf dem Wasser. Und so beschlossen wir, auch am Comer-See-Ostertraining teilzunehmen.

Der Comer See ist ein tolles Segelrevier. Wir lernten dort, mit stärkerem Wind umzugehen, und machten die ersten Erfahrungen mit dem Trapezsegeln, was uns jedoch so manche Kenterung einbrachte. Trotz vieler blauer Flecken, aufgeschauerten Händen und ständig nassen und kalten Klamotten, würde ich sofort wieder dort hingefahren!

Unsere frisch erworbenen Kenntnisse wollten wir natürlich gleich bei

der ersten Ranglistenregatta, beim Allensbacher-Ahlet-Cup erproben. Leider gab es dort aber keinen Wind und die Regatta fiel für uns nicht so gut aus.



*Für's erste läuft das ja richtig super!*

weiter mit Sophia segeln werde. Ich hoffe, dass wir nächstes Jahr wieder einen so guten Trainer bekommen, wie es Kathrin Röhner war.

*Maïke Netscher*

## Teeny-Saison-Rückblick

Die Saison 2007 begann mit einem fünftägigen Ostertraining am Comersee in Gravedonna. Wir waren rund zehn Mannschaften aus ganz Baden-Württemberg, die von Kathrin Röhner betreut wurden. Alle übten vor allem das Segeln bei viel Wind, um gut vorbereitet in die neue Saison zu starten.

Die erste Regatta fand bereits im April in Allensbach statt. Wie jedes Jahr war der Alet-Cup gut organisiert, nur der Wind wollte nicht mitspielen. Wir segelten nur eine Wettfahrt, bei der wir sehr knapp als



erste Mannschaft über die Ziellinie führen. Es folgte die nächste Regatta, der Überlinger Sonnenfisch. Dort waren die Bedingungen besser und wir bekamen die fünf vorgesehenen Wettläufe hin. In einem Starterfeld von zehn Booten belegten wir den 2. Platz.

Die dritte Regatta fand in Langenargen statt. An diesem Wochenende



*Die Beiden wollen auch künftig eine Mannschaft bleiben.*

## WENGERT Bootsversicherungen Spezialtarife für Vereinsmitglieder

Fahrgebiet Bodensee

4,0 Mio. pauschal für Personen- und Sachschäden  
€ 50.000,00 Vermögensschäden + Mietschachschäden  
bis 200qm Segelfläche oder bis 553KW/ 750 PS  
Jahresprämie inklusive Versicherungssteuer € 32,13

Online Berechnung (auch Kaskoversicherung) unter:

**[http:// wasser.verein-wengert.de](http://wasser.verein-wengert.de)**

Wengert Versicherungsmakler GmbH  
Hohes Gestade 14  
72622 Nürtingen  
[info@wengert-makler.de](mailto:info@wengert-makler.de)  
Tel. 07022/93333-0 Fax: 07022/93333-42

meinte es der Wind besonders gut mit uns, so dass wir erstmal wegen zu viel Wind an Land bleiben mussten. Später jedoch ließ der Wind etwas nach und wir konnten an beiden Tagen insgesamt fünf Wettfahrten segeln. Bei dieser Regatta holten wir uns unseren zweiten Gesamtsieg.

Dann folgte der Opti-Teeny-Pokal in Seemoos. Auch hier hatten wir leider Pech mit dem Wind, jedoch segelten wir vier Wettfahrten. Wir wurden viermal Erster und belegten somit auch insgesamt den ersten Platz von 15 Teenys. Das war auch schon die letzte Regatta, die zur Qualifikation für die deutsche Meisterschaft zählte.

Die letzte Regatta vor der deutschen Meisterschaft fand zum ersten Mal in Wangen am Untersee statt. Bei der toll organisierten Regatta gab es auch nach den Wettfahrten noch viele Aktivitäten. Bei mittlerem Wind konnten wir drei Wettfahrten segeln. 14 Boote waren am Start und wir setzten uns auch hier wieder durch und wurden Erste.

Nun stand als Highlight des Jahres die internationale deutsche jüngsten Meisterschaft am Dümmer in der Nähe von Osnabrück an. Das Team Baden-Württemberg reiste schon früher an, um an einem Vortraining mit Kathrin Röhner teil zu nehmen. Diese war sehr wichtig, denn der recht kleine Dümmer See hat seine eigenen Gesetze. Die tiefste Stelle des Sees beträgt zwei Meter und die sehr stark drehenden Winde waren entscheidend für die Taktik.

Nachdem wir viele Informationen über den See gesammelt hatten, ging's dann auch los. Am Start waren 65 Boote und der Wettfahrtsleiter konnte bei guten, manchmal auch sehr harten Bedingungen die zehn vorgesehenen Wettfahrten segeln lassen. Zum Teil hatten wir sehr gute Ergebnisse und freuten uns umso mehr, als wir am letzten Wettfahrttag noch einen zweiten Platz ersegelten. Insgesamt erreichten wir den 15. Platz und waren die bestplatzierten aus Baden-Württemberg.

Nach der Deutschen trennten wir uns und Ellen machte erste Erfahrungen im 420er. Sie nahm an drei Regatten teil. Die Platzierungen sind noch entwicklungsfähig.

Anne segelte mit Ines Münzer noch die Landesjüngstenmeisterschaft. Obwohl sie nur wenig gemeinsam trainieren konnten, setzten sie sich gegen eine überaus ehrgeizige und hoch motivierte Konkurrenz durch und erreichten den ersten Platz. Für eine kurzfristige Lösung war dies ein optimales Ergebnis. Uns beiden

wurde aber bald klar, dass wir nur zusammen ein gutes Team sind und es nur Spaß macht, wenn wir zusammen auf einem Schiff sitzen. So beschlossen wir, dass wir in der Saison 2008 wahrscheinlich zusammen im 420er segeln.

Bedanken möchten wir uns bei Kathrin Röhner, da sie immer zu uns stand und uns sehr gut betreute. In ihrem Training haben wir viel dazu gelernt und hatten dabei auch sehr viel Spaß.

*Anne/Ellen Bauer*

## Höhen und Tiefen

**Alles begann nach dem monatelangen Krafttraining mit dem ersten Wassertraining an Fasnacht in Hyères. Bei leichten bis mittleren Winden trainierte ich dort mit dem Laserkader eine Woche lang, um mich wieder an Boot und Wasser zu gewöhnen und mich schon auf die kommende Saison vorzubereiten.**

In den Osterferien blieb ich ausnahmsweise zu Hause, um mich intensiv auf mein Abitur vorzubereiten, was sich am Ende auch auszahlte. Mit einem gewissen Trainingsdefizit startete ich also in die ersten regionalen Regatten der Saison.

Beim Auftakt am Starnberger See, Anfang Mai lief für mich alles perfekt. Ich kam mit den Winddrehern gut zurecht und konnte gleich die erste Regatta des Jahres gewinnen.

Die nächsten zwei kleineren Regatten beendete ich mit den Plätzen 5. und 3. Mit Beginn der Pfingstferien stand der erste wirklich wichtige Wettkampf der Saison an, die Junioren Europameisterschaft in Hyères. Die Bedingungen während des Vorbereitungstrainings waren schlichtweg perfekt. 25 Grad, wolkenloser Himmel, fünf bis sechs Beaufort Wind und wunderbare Welle. Vier Tage konnten wir uns so optimal vorbereiten. Denkste!

Pünktlich zu Beginn der Wettfahrten legte sich ein großes Hochdruckgebiet über Südfrankreich, was uns tagelange Flaute und nur selten leichte Winde bescherte. Mit viel zu

verhaltenen Starts und oftmals falscher Seitenwahl, blieb ich weit hinter meinen Erwartungen zurück. In zunehmender Verzweiflung riskierte ich mehr, was sich leider nicht auszahlte und sogar mehrmals nach hinten losging. Erst am letzten Tag frischte der Wind wieder auf, was mir einen guten Abschluss des Wettkampfes ermöglichte, indem ich noch zwei gute Wettfahrten segeln konnte.

Am Ende stand jedoch der enttäuschende 78. Gesamtplatz. 110 Boote waren am Start.

Nach dieser Phase vollen Segelns rückte ein letztes Mal die Schule in den Vordergrund. Die letzten mündlichen Prüfungen wurden absolviert und endlich konnte ich mein Abitur entgegennehmen.

Nach offiziellem Ende meiner Schulzeit fuhr ich zunächst nach Österreich zum Europa-Cup am Attersee. Bei sehr kuriosen Bedingungen, bei einer Wettfahrten mussten wir die erste Kreuz, den Reach und schließlich auch den Vorwind zurück – kreuzen, konnte ich nach 3 Wettfahrten einen Top-Ten Platz



*Aufgepasst, jetzt heißt es auf der Welle bleiben.*

erreichen und war damit mehr als zufrieden.

Leider gelang es mir nicht, bei der Deutschen Junioren-Meisterschaft im Rahmen der Travemünder Woche an diese Leistung anzuknüpfen. Es

traten dieselben Probleme auf, wie schon bei der EM. Bei leichten Winden waren die Bedingungen zwar sehr schwierig, dennoch unterliefen mir einige unnötige Fehler. Mit einem 20. Platz beendete ich die

Regatta mit gerade einmal 33 Startern.

In den folgenden Wochen war ich dann damit beschäftigt mir selbst Training zu geben, wie ich es bereits kurz vor Ostern getan hatte. Neben Umsteigertraining und Vorbereitungstraining für die IDJM der Laser Radials, stand natürlich der T-Systems-Jugendaustausch im Mittelpunkt. Als Trainer der deutsch-spanischen Opti-Gruppe erlebte ich eine traumhafte Woche in Seemoos. Es war definitiv ein unvergessliches Ereignis sowohl für die Segler, als auch für die Trainer.

Nach dieser Pause, schien es auch bei mir wieder zu laufen und ich konnte bei den drei letzten Regatten hier am See immerhin die Plätze 3, 1 und 1 belegen. Mit diesem Erfolg im Rücken fuhr ich Anfang Oktober zur letzten Regatta des Jahres, der Audi-Chiemsee-Champions-Week, der ge-

**Hermann** **und** **Steffen**  
**MAIER-IMMOBILIEN GbR**

**Ihr kompetenter und seriöser Partner  
in allen Immobilienangelegenheiten.**

**Nutzen Sie unsere Kompetenz in  
Immobilien zu Ihrem Vorteil!**

**Bismarckstraße 8 • 88045 Friedrichshafen  
Tel. 07541 – 23570 • Fax 07541 – 31959  
www.immo-maier.de • info@immo-maier.de**

meinsamen Deutschen Meisterschaft aller olympischen Bootsklassen. Ich reiste vorzeitig an, um noch ein wenig zu trainieren, doch daraus wurde ebenso wenig, wie aus Wettfahrten an den ersten vier Tagen der Regatta. Der Chiemsee zeigte sich von seiner schönsten Seite, mit angenehmen Temperaturen, Sonnenschein ohne Ende, aber leider auch ohne Wind. Bis zum letzten Tag waren die Teilnehmer nicht einmal ausgelaufen. Erst am letzten Tag konnten wir bei 3 Windstärken noch vier Wettfahrten segeln.

Die Wettfahrten liefen gut und nach dem Einlaufen, am Abend, lag ich mit den Platzierungen 9., 16., 8.

und 10. auf dem 13. Gesamtplatz, was perfekt gewesen wäre. Doch leider wurde mir durch den Protest eines anderen Seglers ein Frühstart nachgewiesen, bei dem ich durch das andere Boot verdeckt wurde und fiel damit auf den 32. Platz zurück, da keine Wettfahrt gestrichen werden konnte. Sehr enttäuschend, was jedoch ein wenig durch das super organisierte Rahmen-Programm und das tolle Zusammensein mit den anderen Segler gemindert wurde.

Die Segelsaison 2007 endete für mich schließlich als Trainer der Opti-Regattaeinsteiger beim Herbsttraining am Gardasee, zusammen mit Kathrin Röhner. Dies war mein letztes

Training nachdem ich zuvor das LJM-Vorbereitungstraining mit den Optis gemacht hatte. Alles in allem war es ein gutes Jahr, mit guten Ergebnissen, die ich leider bei den Höhepunkten nicht bestätigen konnte, die aber durch einen 16. in der Jahres- und einen 6. Platz in der Juniorenrangliste am Ende doch belohnt wurden.

Zum Schluss dieses Berichtes möchte ich mich noch bei meinen Trainern Kathrin und Peter bedanken. Ohne sie und die Unterstützung meiner Eltern, wären alle diese Aktivitäten unmöglich gewesen, vielen Dank dafür.

*Mathias Rebholz*

## Das zweite Jahr im Laser

**Meine zweite Saison im Laser Radial Saison fing mit gleich mal mit einem tollen Training in Südfrankreich, in Hyères, an! Hier war die Priorität, sich wieder an das Boot zu gewöhnen und das Handling und die Manöverabläufe wieder zu verinnerlichen. Nach dieser teilweise sehr windigen Woche stand nun auch daheim das Wassertraining auf dem Programm.**

Schon knapp zwei Monate später ging es in den Osterferien zum nächsten Traininglehrgang wieder nach Hyères, zumal dort zu der Zeit auch noch ein Europa Cup stattfand. In der ersten Woche Training ging

*Wer ins Gleiten kommt  
findet sich auf dem  
Treppchen wieder, meint  
Lukas Martin.*



te es nicht dabei bleiben und somit fuhr ich zwei Frühstarts nacheinander und noch einen verunsicherten Lauf hinterher, die mich insgesamt leider nur auf einen enttäuschenden 80. Platz zurückwarfen.

Na ja, der Blick geht nach vorne, und so kam auch schon das nächste größere Event, der Pfingstbusch in Kiel. Dort ging es ohne Training an den Start, da in der Woche davor noch Schule war. Trotzdem gelang

mir ein recht zufrieden stellender 14. Platz von 50 Teilnehmern. Zurück daheim kam dann die sehr erfreuliche Nachricht, dass ich im Nachrückverfahren noch bei der Weltmeisterschaft in Holland qualifiziert bin! Außerdem wurde ich für ein Extratraining vor der Deutschen Meisterschaft in Wismar mit den JWM Teilnehmern eingeladen. Dadurch, dass die JWM direkt im Anschluss an die IDJM gelegen war, standen vier Wochen Training und Regatten am Stück an!

Ende Juli, nach weiteren heimischen Trainingseinheiten an Land und auf dem Wasser, ging es dann los. Schon beim Training lief es für mich ganz gut, was mir Motivation für die Hauptregatta der Saison, der IDJM lieferte. So kam ich mit anfänglichen kleineren Schwierigkeiten bei mittleren bis starken Winden gut mit! Nach den sechs Qualifikationsrunden fand ich mich auch schon auf dem 10. Platz von insgesamt 110

Startern. Wegen zu starken Winden mussten die nächsten zwei Tage pausiert werden. Bei den Finalläufen, bei wenig Wind, segelte ich noch mal ganz gut vorne mit, einen 8. und einen 3. Platz, was mich im Endergebnis, auch durch Fehler anderer im Finale, sogar noch auf das Siegerpodest brachte! Mit dem 3. Platz war ich sehr zufrieden und noch gespannter auf die JWM, zu der wir schon am nächsten Morgen aufbrachen.

Die Holländer überzeugten mit einer guten Organisation. Wir konnten schnell wieder anfangen zu trainieren, was allerdings, zumindest mir, etwas den Mut nahm, denn in diesem Revier hatte ich mit bis zu 60 Meter Strom in der Minute und bei mehr Wind auch mal mit bis zu vier Meter hohen Wellen zu kämpfen. Dennoch, motiviert von der Vielzahl und dem Niveau der anderen Nationen, ging ich dann an den Start. Leider war in der ganzen Regatta-

serie der Wurm drin, angefangen von zwei BFD Disqualifikationen über eine gelbe Flagge nach einem tollen Start bis zu simplen Kenterungen. Wahrscheinlich war nach einem Monat ohne Pause der Druck zu lange und die Konzentration ließ nach. Wie auch immer beendete ich meine erste WM mit einem für mich nicht sonderlich zufrieden stellenden 125. Platz von 205 Teilnehmern.

Aber nun war erstmal Zeit für Ferien und Erholung am Strand. Und wie es so üblich ist, nach großen Regatten, wechselte ich auch schon wieder die Bootsklasse, und zwar in den olympischen Laser Standard, da ich für den Radial schon zu alt aber leider nicht zu schwer wurde. Somit habe ich bei mehr Wind im Standard noch sehr zu kämpfen, aber Vieles lässt sich auch durch eine gute Technik ausgleichen. Außerdem bin ich dafür bei wenig Wind umso schneller, was ich bei meiner ersten Regatta gleich mit einem 1. Platz in

Wein- und Fischstube

# >Glückler<

Paul Steuer

Olgastraße 23  
88045 Friedrichshafen  
Tel. (07541) 22164  
Fax (07541) 21731



- Der Treff in Friedrichshafen
- Direkt am Graf-Zeppelin-Haus, nur 50 Meter vom Bodensee
- Fischspezialitäten
- Über 80 Weinsorten
- Täglich geöffnet ab 17 Uhr, Sonn- und Feiertage ab 10 Uhr, Küche bis 23.30 Uhr
- Party-Service
- Weinhandlung
- Tagungsräume
- Wir bewirtschaften auch das Strandbad Friedrichshafen

Fischbach sehen konnte. Auch bei der Interboot Trophy hatte ich gute Chancen, zu gewinnen, wenn ich mich mal nicht verfahren hätte, in Führung liegend die falsche Tonne gerundet. Aber gerade aus solchen Fehlern lernt man am meisten! Damit war die Saison regattatechnisch beendet, nur das alljährliche Gardaseetraining in den Herbstferien stand noch an. Auch hier konnte man sich noch mal richtig austoben und vor allem noch mal richtig Spaß vor der Winterpause haben!

Zum Schluss möchte ich mich noch beim WYC für den neuen Laser bedanken, den ich Mitte Mai bekommen habe. Das gab mir zusätzliche Motivation, gut zu segeln und ich hoffe mit meinen Platzierungen die Entscheidung des Clubs bekräftigt zu haben. Natürlich auch ein Dankeschön an Peter als guten Trainer und an meine Eltern, die wieder mal viel Geld und Zeit in diese Saison investiert haben!

*Lukas Martin*

und anschließend eine weghängende Schwertlippe ließen nicht mehr als den 5. Platz zu. Entschädigt hat aber das Abendprogramm mit Ausflug auf den Pfänder. Fernsicht bis in den Untersee und leckeres Essen hat den seelischen Schmerz gelindert.

Direkt im Anschluss machte sich Patrick dann noch auf den Weg zu Attersee um die lieb gewonnene GER-1048 seinem Käufer zu übergeben. Nun waren wir also erstmal ohne Schiff. Das neue Boot war zu dieser Zeit aber bereits in der Marstöm Werft, Schweden, in Arbeit.

Dominic machte sich nach seinem Intermezzo bei den Beneteau 25 auf der Kieler Woche dann gleich auf den Weg nach Schweden um das neue Boot abzuholen.

Wer nun aber denkt dass ein neues Schiff Segelklar ist, hat sich getäuscht. Etliche Arbeitsstunden, Telefonate mit der Werft und Gänge zu Bootsaurüstern summieren sich wohl zu mindestens einer Woche.

Die Schweizermeisterschaft fand am Lago Maggiore in Ascona statt. Da die Zeit zum Testen des Boots fehlte, sollte hier der neue Tornado das erste Mal mit Wasser in Berührung kommen. Entsprechend dämpften wir die Erwartungen. Der erste Lauf begann dennoch viel ver-

## Mit dem Tornado durchs Jahr

**Die Saison 2007 begann für uns, wie schon die letzten Jahre mit Trainings und Vorbereitungen in Seemoos. Material und Hänger mussten überprüft und aufgeräumt werden.**

Traditionell beginnen die meisten Teams Ihre Saison in Cesenatico an der Adria. Bei warmem Wetter und Wasser kann dort schon früh und angenehm gesegelt werden. Krankheitsbedingt mussten wir allerdings kurzfristig auf diese Regatta verzichten. Die nächste Veranstaltung führte uns dann an den Attersee. Die Lokalmatadore kamen mit dem so genannten Rosenwind am besten zurecht. Winde bis Stärke sechs, einen Mastbruch und diverse weitere Schäden bei den Gegnern waren zu sehen. Mit dem 3. Platz waren wir aber zufrieden.

Eine neue Veranstaltung im Tornado Regattakalender war die Omega Traunseewoche. Die Idee der „österreichischen Kieler Woche“ wurde hier geboren. Mit großem Aufwand und vielen Sponsoren wird hier rund um den Traunsee eine Woche lang ein Segelfest gefeiert bei der elf Bootsklassen vertreten waren. Die Tornados und 49er segelten dabei, spektakulär und zuschauernah direkt an der Promenade von Gmunden. nach vier Tagen hieß es wieder Platz 3. und wieder wurden wir nur von den beiden Gegnern aus Österreich geschlagen.

Unser Heimrennen führte uns wie jedes Jahr an den Rohrspitz bei Fussach. Dieses Jahr allerdings aufgewertet mit dem Status der Österreichischen Meisterschaft. Diese Regatta war geprägt von null bis hin zu zuviel Wind. Dadurch war leider viel Warten angesagt. Auch am Rohrspitz war das Glück nicht auf unserer Seite. Zuerst ein Trapezriss



*Patrick Egger und Dominic Stahl, kraftvoll, dynamisch und superschnell.*

sprechend mit der Führung, war aber genauso schnell beendet als das neue Trapez von Dominic riss. Trotzdem kamen wir super in die Serie und wurden zum wiederholten Mal Schweizer Vizemeister. Ohne den Ausfall im ersten Lauf wäre sogar noch mehr drin gewesen.

Eine der schönsten Regatten im Tornado Regattakalender ist die Tornado Torbole Trophy am Gardasee. Mit dem gewonnenen Vertrauen in das neue Boot und wissend von dem Potential, rechneten wir uns hier etwas mehr aus. Am Ende konnten wir endlich unseren Schweizer Dauerrivalen schlagen und freuten uns riesig über unseren ersten Sieg am Gardasee.

Das absolute Highlight für alle Olympischen Klassen wurde rund um den Chiemsee ausgerichtet.

## Im 420er über eine Saison

**Nach dem Saisonstart mit einem Training des Landeseglerverbandes Baden-Württemberg in Hyeres, Südfrankreich, war der erste Höhepunkt das WM/EMA Finale in Travemünde vom 17. bis 20. April.**

**EM/WM-Finale Travemünde.** Am ersten Tag fanden morgens die Vermessungen statt und später die Steuermannsbesprechung. Gegen 13 Uhr gab es den ersten Start vor dem Hafen. Am ersten Tag segelten wir vier Wettfahrten bei schönem Wind mit Stärken zwischen 3 und 4 Beaufort. Da wir uns als Nachrücker qualifiziert haben, war das Niveau doch sehr hoch, was sich in den dichten Zieleinläufen und kurzen zeitlichen Abständen der Wettfahrten zeigte. Das Ergebnis des ersten Tages war ein großer Gewinn an Erfahrung und Müdigkeit. Sehr schön war das gemeinsame Abendessen auf der Viermastbark „Passat“.

Am Freitag ging es früh aufs Wasser und bei einer etwas anderen Windrichtung und -stärken zwischen vier und sechs wurden wir von allerlei technischen Problemen geplagt, was sich nicht sehr positiv auf das

Der Veranstalter hatte wirklich keine Kosten und Mühen gescheut alles für die Segler zu tun. Letztendlich spielte nur das Wetter nicht mit. Nach einer Woche warten, konnten am letzten Tag, die 4 notwendigen Läufe für eine Meisterschaft durchgeführt werden. Bei wenig Wind verkauften wir uns etwas unter Wert und belegten Platz 8.

Bedingt durch den Verzicht auf einige Regatten war leider dieses Jahr in der drei Länder Cup Wertung nicht mehr als der 8. Platz möglich. In der Deutschen Rangliste werden wir auf dem 5. Platz und damit als bestes Amateur Team geführt.

Das Tornado-Team GER-1113 Patrick Egger und Dominic Stahl, möchte sich für die tolle Unterstützung beim WYC und den Sponsoren bedanken.

*Patrick Egger/Dominic Stahl*

Ergebnis niederschlug. Nach weiteren vier Wettfahrten segelten wir müde zurück in den Hafen. Am Abend wurde zusammen mit den anderen Baden-Württembergern gegessen. Am Samstag standen noch einmal zwei Wettfahrten auf dem Programm, allerdings verlies uns der Wind. Wir warteten bis 11 Uhr. Dann wurde abgeschossen. Alles wurde zusammen gepackt und wir fuhren am darauf folgenden Tag nach Hause.

**Kieler Woche.** Eine weitere Pflichtveranstaltung in diesem Jahr war die Kielerwoche vom 20. bis 24. Juni. Diesmal zum erstenmal zur größten Segelregatta Europas. Am Start waren bei den 420ern 150 Boote, was dazu führte, dass wir in drei Gruppen segelten. Wir wurden von unserer Trainerin, Kathrin Röhner, betreut. Am ersten Tag konnten wir nicht aufs Wasser da es keinen Wind gab. Am



Christian Mech/BDW  
Creatives Marketing

Beratung  
Konzeption  
Creation  
Realisation

Telefonmarketing  
Direct-Mailing  
Werbemaßnahmen  
Messcheteiligungen  
Veranstaltungen  
Öffentlichkeitsarbeit

Design  
Foto  
Video  
Text

Lindauer Straße 90  
88046 Friedrichshafen  
Telefon 07541/57711  
Telefax 07541/57711  
Mobilfunk 0177/3781075  
e-mail crimchodensec@gmx.de

zweiten Tag segelten wir vier Wettfahrten mit deren Ergebnis wir sehr zufrieden waren. Am dritten Tag gab es weitere zwei gute Wettfahrten, zu mehr reichte der Wind an diesem Tag nicht. Am letzten Tag sollte in drei Fleets aufgeteilt werden. Wir qualifizierten uns für das Goldfleet, was uns sehr freute. An diesem Tag gab's allerdings nur eine Wettfahrt bei schlechten Bedingungen. Wir konnten uns nicht mehr verbessern, waren aber mit dem Endergebnis sehr zufrieden.

**IDJM Flensburg.** Am Anfang der Sommerferien fuhren Ekke, Felix und ich nach Flensburg zur Internationalen Deutschen Jugendmeisterschaft. Nach langer Fahrt schliefen wir uns erst mal aus. Am nächsten Tag bauten wir das Boot auf um noch am Mittag segeln zu können, an diesem Tag gab es richtig viel Wind, sodass gleich etwas zu Bruch ging und wir wieder in den Hafen mussten. Auch am nächsten Tag hatte es wieder so viel Wind und wir konnten gut trainieren. Der nächste Tag war erst einmal für die Vermessung gedacht, danach machten wir eine ruhige Fahrradtour. Am ersten Tag der Deutschen gab es keine Wettfahrt, weil der Wind so stark war.

Der nächste Tag war dann etwas besser, bei weiterhin starkem Wind startete immer nur eine von zwei Gruppen. In der ersten Wettfahrt lagen wir sehr lange auf Platz zwei, kenterten auf dem letzten Vorwind und wurden nur 12. In der nächsten Wettfahrt sollten wir kein Glück haben, denn direkt nach dem Start riss uns eine Leine und wir mussten aufgeben. Am Abend wurde noch eine dritte Wettfahrt gestartet, auch in dieser hatten wir Pech, bei der ersten Wettfahrt zerfetzte es den



*Frederik Schaal und Felix Diesch segelten erfolgreich und sind für die neue Saison gut gerüstet.*

Block vom Baumniederholer, zum Glück wurde diese Wettfahrt abgebrochen. Der nächste Tag brachte weniger Wind, so um die drei Beaufort, dieser Wind ist der schlechteste Wind den es für uns gibt, demnach lief es auch nicht gut. Wir kamen nach fünf Wettfahrten nur ins Silverfleet und segelten am Abend noch eine Wettfahrt, auch diese lief sehr nicht gut.

Der nächste Tag begann mit Flaute, jedoch brieste es ziemlich bald um die drei Windstärken. Auch am letzte Tag gab's noch einmal viel Wind, so um die fünf Beaufort, und wir erreichten einen 1. und einen 3. Platz in der Silverfleet. So dass wir doch noch mit zwei guten Wettfahrten diese Deutsche beenden konnten. Am späten Nachmittag fand die Siegerehrung statt und am Abend noch die Disco.

**EM/WMA Warnemünde.** Eine Woche nach Schulbeginn fuhren wir am Freitag nach Warnemünde, denn dort fand am Wochenende die erste EM/WMA statt. Als wir abends ankamen bauten wir noch unser Schiff auf bevor wir ins Hotel gingen. Der Wetterbericht hatte schon viel Wind angekündigt und so kam es dann auch, es blies um die neun bis zehn Windstärken und wir warteten erst einmal ab. Wir gingen an den Strand

und schauten die riesige Brandung an. Wir maßen immer wieder den Wind, doch der blieb konstant bei neun bis zehn. Auch an diesem Tag wurde nicht gesegelt. Am nächsten Tag war nicht mehr so viel Wind, noch etwa fünf, also segelten wir. Im ersten Rennen lief es auch sehr gut und wir kamen mit Wind und der noch immer starken Welle gut zurecht. So schafften wir auch noch in den nächsten Läufen

gute Plätze und wurden am Ende 20. Glücklicherweise fuhren wir nach Haus, wo schon wieder die Schule wartete.

**Training Gardasee.** Für die meisten war dies das letzte Training. Allerdings fuhren wir später noch nach Zadar in Kroatien mit der Bundesfördergruppe. Als Trainer waren Andreas Löhlein und Roman Schütt dabei, wobei die Gruppen immer leicht verändert wurden und jeder bei jedem trainierte. Die ganzen Tage hatten wir eher weniger Wind meistens so um die drei Beaufort, wobei dies ideal war, um an unserem Trimm zu arbeiten. Außerdem konnten wir auch unsere Manöver und die Fahrtechnik verbessern. Die Tage fingen meist nicht all zu früh an, dafür segelten wir jedoch meist bis es schon ziemlich dunkel war. Danach war jedoch noch nicht Schluss und wir schauten noch Videos an und machten ausgiebige Lagebesprechung. Abends saßen wir meist alle zusammen oder gingen Eis essen. Insgesamt hat uns das Training sehr gut gefallen und wir haben noch viel gelernt und können dies hoffentlich in die nächste Saison mitnehmen.

**Training Zadar.** Normalerweise ist nach dem Gardasee-Training die Saison vorbei. In diesem Jahr war dies ein wenig anders, denn durch die zwei guten Ergebnisse der Kieler

Woche und der WM/EM Ausscheidung im September in Warnemünde konnten wir uns für die Bundesfördergruppe U17 qualifizieren. Diese veranstaltete ein Training in den Weihnachtsferien im kroatischen Zadar. Wir wohnten zusammen mit Trainer und zwei weiteren Mannschaften in einer Ferienwohnung, nur zehn Minuten vom Hafen entfernt. Trainiert wurden wir vom Berliner Landestrainer Michael Grasse. Das Wetter war sehr angenehm, nachts hatten wir zwar Temperaturen unter null Grad, doch tagsüber wenn die Sonne schien, hatten wir immer um 15 Grad. Es waren sechs sehr gute Trainingstage und wir konnten viele verschiedene Bedingungen trainieren, die denen am Bodensee und anderen Revieren, an denen wir segeln, ähnlich sind. Die ersten drei Tage übten wir die Technik bei leichten Winden und am letzten Tag auch noch unsere Starkwindtechnik verbessern.

Das war die Saison 2007 und wir freuen uns schon auf 2008.

*Felix Diesch/Frederik Schaal*

## Ein Jahresbericht

**Nachdem mein Bruder Rupert und ich über die Weihnachtsferien eine kleine Pause eingelegt hatten, begannen wir unser erstes Training mit dem 420er Kader in Südfrankreich in Hyères. Bei eher mäßigen Windverhältnissen erzielten wir nicht gerade den erwünschten Trainingseffekt. Trotz eher schlechten Windverhältnissen genossen wir das gute Wetter, und hatten mit dem restlichen 420er Kader sehr viel Spaß.**

**N**ach dem Ostertraining segelten wir in Radolfzell bei der dritten Europa- und Weltmeisterschafts-Ausscheidung mit. Durch die Ergebnisse der ersten zwei Ausscheidungen schafften wir es ins Finale an dem wir jedoch nicht teilnehmen konnten, da wichtige Vergleichsarbeiten vor der Tür standen. In den Pfingstferien starteten wir dann beim Kieler Pfingstbusch. Nach gelungenen Vorläufen kamen wir in die Goldfleet und ersagelten einen guten 25. Platz.

Die nächste große Regatta war erneut in Kiel. Da unsere Eltern auch mal arbeiten mussten, waren wir alleine dort. Bei wirklich schlechten Windbedingungen verbrachten wir

die Startverschiebung mit einer Menge DVDs. Vor der Deutschen Meisterschaft im 420er trainierten wir einige Tage um uns an das Revier zu gewöhnen. Nach den Vorläufen kamen wir mit einem guten Platz in die Goldfleet. Da uns in den Finalrennen der Goldfleet zweimal der Spinnaker riß, wurden wir bei den unter 17 jährigen 5. und gesamt 20.

Auf Grund der Kaderförderrichtlinien konnte ich leider nicht weiter mit Rupert segeln. Es war eine sehr schöne und erfolgreiche Zeit, in der wir neben anderen Erfolgen vier Deutsche Meister- und viele Landesmeistertitel hohlen konnten. Deshalb begann ich nach der Deutschen Meisterschaft mit meiner neuen

### WENGERT

## **Rechtsschutzversicherung inklusive Bootsrechtsschutz und Bootsvertragsrechtsschutz**

Mitversichert sind: Streitigkeiten aus Kauf, Verkauf, Reparatur, Gewährleistung, Strafrechtsschutz, Ordnungswidrigkeiten-Rechtsschutz, Eigentums-Rechtsschutz, Führerschein-Rechtsschutz & Schadensersatz-Rechtsschutz

**Gerne erstellen wir Ihnen ein unverbindliches Angebot**

Wengert Versicherungsmakler GmbH  
Hohes Gestade 14  
72622 Nürtingen  
info@wengert-makler.de  
Tel. 07022/93333-0 Fax: 07022/93333-42



*Sophia Diesch (rechts) und ihre neue Vorschoterin Melanie Bentele. Viele Jahre waren Ruppert Diesch und seine Schwester außerordentlich erfolgreich.*



## Interessantes aus dem 420er

Unser Saisonstart fand im letzten Jahr in Izola in Slowenien statt, dort trainierten wir mit den österreichischen Kaderseglern. Bei dem anschließenden Izola Spring Cup Anfang April konnten belegten wir einen guten 7. Platz.

Darauf folgte die Claude Dornier Regatta, an der insgesamt 23 Teams aus Baden-Württemberg und Bayern am Start waren. Es wurden drei Läufe gesegelt und wir belegten einen hervorragenden 5. Platz bei schwachen Winden.

Schon ein Wochenende später fuhren wir an den Ammersee zum Inninger-Teller. Die Windverhältnisse waren nicht so gut und so konnten wir auf der zweiten Kreuz des ersten Laufs unseren Spinnaker ziehen und mit Halbwind direkt zur Tonne fahren. Am Ende des Tages hatten schließlich nur einen Lauf. Am nächsten Morgen hieß es schon um 6:15 Uhr aufstehen, da die Startbereitschaft auf 8:00 Uhr gelegt wurde. Als wir dann morgens an den See kamen wehte ein sehr leichter Wind und wir starteten unseren zweiten Lauf. Am Ende der Regatta lagen wir auf einem guten 7. Platz.

Anfang Mai segelten wir schließlich unsere erste große Regatta im 420er, die 3. WM-/EM-Ausscheidung in Radolfzell. Für uns lief die Regatta nicht so gut und im Schlussklassement belegten wir einen 54. Platz von insgesamt 80 Startern aus ganz Deutschland.

Doch schon am darauf folgenden Wochenende fand wieder eine Regatta in Radolfzell statt. Bei ziemlich stürmischen Winden bis Stärke 7 erkämpften wir uns einen super 7. Platz.

Einige Tage später ging es nach Kiel zum Pflingstbusch. Nach einer langen Fahrt kamen wir an unser Ziel. Nach der Steuermannsbesprechung fuhren wir direkt raus und segelten zwei

Vorschoterin Melanie Bentele aus Radolfzell als Steuerfrau, zu segeln. Damit ich mich als Steuerfrau an meine neue Position und Segelpartnerin gewöhnen konnte, trainierten wir bereits im Frühjahr bei einem Privattrainer in Überlingen.

Bei unserer ersten Regatta in Kreuzlingen, die zugleich eine EM und WM-Ausscheidung für die Schweizer waren, belegten wir von gesamt 53 gestarteten Booten einen sehr guten 11. Platz. An der Landesjüngstenmeisterschaft in Überlingen wurden wir dritte und erhielten die Bronzemedaille. Um die für die erste Ausscheidung notwendigen neun Regatten zusammen zu bekommen, fuhren wir nach Koblenz. Da am ersten Regattatag die Schleusen der Mosel aufgemacht wurden, hatten wir fast doppelt so viel Strom als Wind. Trotz alle dem wurden wir dann doch noch erste. Damit hatten wir die neun notwendigen Regatten zusammen und starteten bei der ersten Ausscheidung in Warnemünde. Dort herrschten Welle und etwa vier bis fünf, in den Böen bis zu sechs Windstärken.

Wir fuhren deshalb schon früher aufs Wasser, um diese uns unbekannt Voraussetzungen zu trainieren. Zu all dem riß uns auch noch der Spinnaker als wir auf dem fünften

Platz an der Luvmarke lagen. Wir wurden gesamt 36. und waren somit äußerst zufrieden, da es unser Debüt als Mannschaft bei einer wichtigen Regatta war.

Die Teilnahme an der offenen Deutschen Meisterschaft, ohne Altersbeschränkung, war unsere letzte Regatta im letzten Jahr. Vor den Herbstferien hatte ich einen Unfall und so konnten wir nicht am Herbsttraining am Gardasee teilnehmen. Nach etwa vier Wochen durfte ich wieder segeln und wir fuhren mit einem Clubkameraden, dem Finn-Dinghy Segler Anian Schreiber für ein Wochenende an den Gardasee.

Das letzte Training war über Silvester in Hyères. Bei Sonnenschein und gutem Wind, starteten wir in die ersten drei Tage Training bis wir wegen einer Sturmfront, die sich mit bis zu neun Windstärken und hohen Wellen zeigte, den Rest der Woche im Hotel mit Theorie verbrachten.

Nun möchte ich mich bei meinen Eltern bedanken, die für mich ihren Urlaub opfern und mich auch finanziell unterstützen, um mir diesen Sport zu ermöglichen. Aber auch bei meiner Trainerin Kathrin, die mich schon seit Anfang an trainiert hat und somit auch jedes Hoch und Tief mitmachen durfte.

*Sophia Diesch*

Läufe. An Land mussten wir schließlich warten bis der Wettfahrtsleiter die nächsten Starts auf den nächsten Tag verschob. An diesem gab's sehr viel Wind und erst nach zwei Stunden ging's dann doch los und wir segelten an diesem Tag noch drei Läufe. Am Abend lagen wir auf dem 53. Platz. Für den nächsten Tag standen die Medalraces an. Glücklicher Weise fand an diesem Tag keine Rennen mehr statt, so beendeten wir die Regatta auf dem 3. Platz im Silverfleet und dem 53. Gesamtrang. Nach dieser Regatta waren noch 4 Tage Kadertraining in Kiel vorgesehen, wir hatten jeden Tag guten Wind und so wurden viele Wasserstunden absolviert.

Erst am 23. und 24. Juni stand die nächste Regatta an, dies war der Cup Horn. Am ersten Tag gab es eine Menge Wind und wir vergaben zweimal unsere Führungsposition, so lagen wir am Ende des Tages nur auf dem vierten Platz. Am nächsten Tag blies der Wind weniger und wir spielten unsere Stärke aus und wurden am Ende noch Dritter.

Kurz vor den Sommerferien fand in Friedrichshafen noch das Internationale Jugendaustauschprogramm von T-Systems und dem America's Cup Team Shosholozza statt. Es kamen acht Segler aus Südafrika und zwölf aus Spanien. Die Segler aus Südafrika segelten mit 420ern vom WYC und trainierten mit uns, Kevin und Dennis, Fredy und Felix. Außerdem unternahmen wir viele Aktionen mit den Segler der anderen Nationen, wie zum Beispiel Kanufahren, ein Ausflug in den Kletterpark und ein Abend auf dem Seehasenfest. Am Anfang war die Verständigung etwas schwierig, doch am Ende verstanden sich alle bestens. Leider ging der Austausch nur eine Woche, denn in der zweiten Woche wäre es dann bestimmt erst richtig lustig geworden. Während des Austausches war noch der Apfelcup in Ludwigshafen, die Veranstalter und anderen Teilnehmer wunderten sich über den Besuch der Segler aus Spanien und Südafrika. Der Wind war bodensee-

gemäß schwach. Wir erreichten einen sehr guten 3. Platz.

Nun war es endlich so weit, wir reisten nach Glücksburg zur Internationalen Deutschen Jüngsten Meisterschaft. Da es während der Regatta sehr viel Wind bis 30 Knoten gab, waren wir nicht so gut und wir verfehlten unser Ziel. Am Ende einer enttäuschenden IDJÜM wurden wir nur 96. von 120.

Kurz vor dem Ende der Sommerferien fuhr ich noch mit Felix Diesch zur Internationalen Österreichischen Meisterschaft an den Neusiedler See. Gleich am ersten Tag überraschten wir die Österreicher mit einem Tagessieg und am Ende wurden wir 5. und damit bestes deutsches Team.

Bei der anschließenden Landesjüngstenmeisterschaft in Überlingen ersegelten wir eine super 4. Platz und behaupteten uns damit in unserem ersten Jahr im 420 in der Spitze Baden-Württembergs.

Am 22. und 23. September fuhren wir zum alljährlichen Oktoberfestpreis nach Tutzing. Am ersten Tag wurde früh Schluss gemacht da den ganzen Tag kein Wind war, so lohnte es sich, das Oktoberfest zu besuchen. Da hatten wir hatten alle unseren Spaß und zum Schluss auch kein Geld mehr. Am nächsten Tag segelten wir nur einen Lauf und wurden insgesamt Neunter.

Schon am 2. bis 7. Oktober war die Internationale Deutsche Meisterschaft in Plau. Wir reisten drei Tage vorher an und hatten schließlich noch zwei Tage zum Trainieren. Das Revier war zwar sehr schwer, doch landeten wir trotzdem auf einem guten 35. Platz, als 2. bestes BaWü-Team.

Wie immer im Herbst, fuhren wir zum Kadertraining nach Torbole an den Gardasee. Wir trainieren auch

mit Roman Schütt und seiner Gruppe. Der Gardasee war ein guter Saisonabschluss.

Für uns gab es nur eine kurze Winterpause. Denn über Silvester fuhren wir nach Hyeres. Die ersten drei Tage war super Wind und wir konnten viel trainieren. Doch am vierten Tag kam ein Sturmtief, es bescherte uns 8-9 Windstärken und in Böen bis zu 10 Beaufort. Außerdem standen 2-3,5 Meter Welle. Am nächsten Tag die gleiche Situation und wir verbrachten unsere Zeit mit Lernen,



*Auf Erfolgskurs segeln Yannik Hafner und Fabian Schöberl.*

DVD schauen und pokern. Schließlich brachen wir das Training einen Tag früher ab, da es immer noch zu viel Wind hatte.

Schon im Februar 2008 starteten wir dann wieder mit unserer ersten Regatta, dafür hatten wir uns in den Faschingsferien eine Regatta über San Remo ausgesucht. Bei dieser Regatta waren die Besten aus Italien vertreten. Insgesamt waren 135 Teams am Start. Wir landeten auf einem 79. Platz inklusiv eines BFD nach sechs Wettfahrten.

Wenn wir unsere erste Saison im 420er Revue passieren lassen sind wir sehr zufrieden, da wir am Ende des Jahres in den D2-Landeskader aufgenommen wurden.

*Yannick Hafner/Fabian Schöberl*

# Auf dem neuen Gerät

**Anfang des letzten Jahres, besser gesagt im Februar, saß ich das erste Mal auf meinem neuen Sportgerät, dem wesentlich größeren und körperlich anspruchsvolleren Finn-Dinghy. Nachdem ich zu den Regatten in der Saison 2005 und 2006 im Laser an den Start gegangen war, stieg ich 2007 um in das Finn.**

In den ersten Trainingsstunden, Tagen und Wochen ging es vor allem erst einmal darum, Erfahrung auf dem neuen Boot zu sammeln. Das sonst so windsichere südfranzösische Hyeres lies mich, bei den ersten Trainingseinheiten auf dem Mittelmeer Anfang Februar, mit meinen Hoffnungen auf Wind, allein. Also wurde eine Woche mit reichlich Leichtwind meine erste Erfahrung mit dem Finn.

Schon wenige Tage später wurde dann endlich das eigene Finn in Tschechien gekauft und bereits einen Tag später ging ich damit in Riva an der Expert Eurolymp an den Start. Wie üblich, gab's am Gardasee reichlich Wind und ich konnte das neue Boot gleich von seiner anstrengenden Seite kennen lernen. Das war also die erste Erfahrung mit mehr Wind auf dem ungewohnten und noch nie vorher gefahrenen Boot und so konnte ich mich sogar über nur 15 Boote hinter mir bei meiner ersten internationalen Finn Regatta freuen. Nach der Eurolymp Regatta stand

nun ein weiteres Trainingslager in Hyeres an, hier konnte ich aber nicht nur segeln, sondern musste auch ordentlich lernen, um mich auf das bevorstehende Abitur vorzubereiten. In dieser Woche gab es genügend Wind und ich konnte an Erfahrung dazu gewinnen.

Nach den abgeschlossenen Abiturprüfungen stand dem intensiven Regatta segeln nichts mehr im Wege. Zuerst ging es nach Medemblick ans Ijselmeer. An der dortigen Breitling-Regatta war ich der jüngste Teilnehmer und sammelte wieder vor allem Erfahrungen und die Erkenntnis, dass die Finns eine verdammt hochkarätige Klasse sind. Danach stand einer der beiden Saisonhöhepunkte, die Junioren EM im ungarischen Balatonfoldvar an. Ich reiste einige Tage vorher an um mit den internationalen Topathleten zusammen zu trainieren und von ihnen den ein oder anderen Trick zu lernen. Bei der EM starteten die Junioren im Erwachsenenfeld und wurden nur zusätzlich gewertet. So war es erstmal eine

ziemliche Besonderheit in einem beinahe 100 Boote umfassenden Feld an der Startlinie zu stehen und sich eine Lücke an der gewünschten Startposition zu ergattern. Der Wettkampf fand unter Leichtwindbedingun-

gen statt und ich konnte von meinen Erfahrungen auf dem Bodensee profitieren. Einzelne Wettfahrtergebnisse und gute Ansätze, wie unter den Top Ten an der Luvtonne zu sein, waren ein Lichtblick am Himmel, und ich konnte zweitbesten Deutscher mit dem 14. Platz der Juniorenwertung abschließen. Eine Woche später stand die Kieler Woche an, wo ich betreut durch Michael Fellmann, erneut mit einzelnen Resultaten zeigen konnte, dass ich auf dem richtigen Weg bin. Im Endeffekt wurde ich 23. und konnte mehrere Platzierungen unter den ersten 15 erzielen.

Im Juli half ich mit beim T-Systems Jugendaustausch, bei dem ich neben vielen interessanten Menschen auch viel taktisches Wissen als beobachtender Trainer dazu gewinnen konnte. Um mich optimal auf den absoluten Saisonhöhepunkt vorzubereiten, reiste ich für zehn Tage an den Gardasee, um dann Mitte August in Moskau bei der Junioren-WM Top fit zu sein. Ich machte mich mit den schwierigen Revierbedingungen bekannt. Dort herrschten hauptsächlich leichte, drehende Winde auf einem sehr kleinen Gewässer vor, und das Ufer nur wenige Meter von der Regattabahn entfernt. Außerdem wurde ich eindrucksvoll davon überzeugt, wie viel Geld in manchen Ländern, beziehungsweise Yachtclubs für den Leistungssport ausgegeben werden. Der ausrichtende Club besaß eine Halle mit brandneuen Finns, insgesamt rund 100 Stück, mit einem Marktwert von schlappen 1,5 Millionen Euro, zusätzlich sechs Matchrace-Yachten und unzählige Motorboote sowie ein schwimmendes Jollengelände, um das stippen zu erleichtern.

Nach einer Woche Vorbereitung startete dann meine erste WM. Mit den genannten Finns wurde die Junioren WM ausgetragen. Alle hatten das gleiche Material und es gab durchweg faire Bedingungen für alle Teilnehmer. Die WM war durchwachsen, neben zwei Top-Ten Platzierungen gab es auch Plätze unter den letzten zehn und zwei gelbe Flaggen



*Auch Anian Schreiber merkt, dass auf dem Finn doch vieles anders läuft.*



für mich, also DNF. Alles in allem wurde ich nach neun Rennen 28. von 50 und bleib damit hinter meinen Erwartungen zurück. Eine gelbe Flagge und einen ungeschickten Winddreher weniger und ich wäre unter den ersten 15 gelandet.

Im September begann für mich der Zivildienst. Meine Stelle war so gewählt, dass ich eine Woche im Monat 24 Stunden am Tag arbeite und dann drei Wochen Zeit habe um mich optimal auf mein Training und die Wettkämpfe der Saison 2008 zu konzentrieren. Neben kleineren Trainingsregatten in Süddeutschlands, wie der Interboot Trophy, stand Anfang Oktober noch die gesamtdeutsche Meisterschaft am Chiemsee auf der Jahresplanung. Dort erkrankte ich und musste ohne eine Wettfahrt vorzeitig abreisen. Bereits eine Woche später reiste ich wieder gesund an den Gardasee zum International Finn Cup. Dort erzielte ich in einem starken internationalen Feld einen 9. Platz. Ein positives und motivierendes Ergebnis zum Saisonabschluss!

Bis Mitte Dezember trainierte ich noch am Bodensee, sowie am Lago di Garda. Über den Winter standen Gewichtsaufbau und Ausdauer beziehungsweise Krafttraining auf dem Programm. Mit beinahe Optimalgewicht und sehr guter körperlicher Verfassung wurde Anfang Februar bereits eine beinahe perfekte Trainingseinheit bei 20 Grad Lufttemperatur und guten Windbedingungen in Hyeres abgehalten. Die weitere Planung für 2008 steht bereits und das Wassertraining ist in vollem Gange. Im März werde ich drei Wochen auf Palma de Mallorca sein und dann die wichtigen ISAF Grade 1 und 2 Events auf dem Kontinent mitsegeln, sowie an der EM in der Toskana teilnehmen, wo ich auf einen Platz unter den Top Ten der Junioren hinarbeite.

Seglerische Grüße sowie guten Wind und mehr als nur eine Hand breit Wasser unterm Kiel beziehungsweise dem Schwert

*Anian Schreiber*

## Liebe Clubmitglieder, Vorstand, Seglerinnen und Segler, liebe Eltern

**Nachdem ich nun nicht mehr für den Württembergischen Yacht-Club hauptamtlich tätig bin, möchte ich hier die Chance nutzen, um mich bei allen, die mich während meiner Zeit beim WYC unterstützt haben, Danke sagen.**

Ich möchte mich bei unserem Vorstand recht herzlich dafür bedanken, dass dieser immer die Jugendabteilung und alle unsere Projekte mit Rat und Tat unterstützt hat. Stellvertretend für alle, die sich dort ehrenamtlich engagieren, möchte ich an dieser Stelle unseren ehemaligen Jugendleiter und jetzigen Regattaobmann Wolfgang Hund sowie dem Geschäftsführer und Vizepräsidenten Dr. Werner Siegelin und dem Präsidenten Dr. Eckart Diesch erwähnen.

Mein Dank gilt auch dem Ältestenrat und Seiner Königlichen Hoheit Carl, Herzog von Württemberg für die Anerkennung und Unterstützung.

Aber ohne die rund tausend Mitglieder des Württembergischen Yacht-Clubs wäre dies alles nicht möglich gewesen. Danke für die großzügige Unterstützung und Anerkennung, die Sie immer wieder den Jüngsten und Jugendlichen und mir gegenüber aufgebracht haben.

Ein ganz großes Dankeschön möchte ich auch Rainer Petrowitz für seine gute Zusammenarbeit sagen. Bei ihm habe ich eine halbe Bootsbauerlehre gemacht und weiß nun wie man mit Werkzeug umgeht.

Bei meiner spannenden und zeitintensiven Arbeit mit den Kindern, Jugendlichen und Eltern wurde ich durch unzählige Trainer und Betreuer unterstützt. Danke Euch, denn meine Zeit und Nerven hätten niemals für alle gereicht. Ohne Euch wäre ich aufgeschmissen gewesen. Stellvertretend für alle, die ehrenamtlich sehr viele Stunden für den WYC aufgebracht haben, möchte ich mich bei Jochen Deininger, Mathias Rebholz, Wolfgang Welz und Julia Hack bedanken.

Mein Dank gilt vor allem aber den Kindern und Jugendlichen, die unseren schönen Sport so engagiert und motiviert betreiben. Bleibt so wie Ihr seid. Danke an alle Eltern, die ihren Kindern diesen Sport ermöglichen. Sie haben dadurch und mit unzähligen anderen Kleinigkeiten mir bei meiner Arbeit für die Seglerinnen und Segler immer unter die Arme gegriffen.

Ich möchte an dieser Stelle aber auch die Gelegenheit nutzen, mich bei den benachbarten Vereinen, besonders deren Vorständen und Jugendleitern für die gute Zusammenarbeit zu bedanken.

Anerkennung und Dank möchte ich auch dem Landes-Seglerverband Baden-Württemberg, vor allem dem Leistungsobmann Hans Köppen, unserem Landestrainer Peter Ganzert und der Jugendobfrau Brigitte Egger für Ihre super Zusammenarbeit und damit auch Unterstützung der WYC-Jugend aussprechen.

Dank auch der Stadt Friedrichshafen, die die sportlichen Aktivitäten und die Jugend immer im Rahmen ihrer Möglichkeiten großzügig unterstützt hat. Ich würde mich freuen, wenn dies auch in Zukunft weiter geschehen wird.

Ich freue mich, wenn die Jugend des WYC den Verein durch sportliche Höchstleistungen und soziales Engagement bereichert.

Ich hoffe, dass ich dem WYC auch in Zukunft mit Rat und Tat zur Seite stehen kann. Meine seglerische Heimat ist und bleibt der Württembergische Yacht-Club, und ich bin stolz darauf dort Mitglied zu sein.

Eine gute Segelsaison und immer eine Hand breit Wasser unter dem Kiel wünscht

*Kathrin Röhner*

# Mittwochsregatta

**Bald ist es wieder soweit zum Start in die neue Segelsaison und unserer Mittwochs-Abendregatta. Hiermit informiert das Organisationsteam über Termine und einige Änderungen.**

Die Vorbesprechung findet am 30. April im Clubhaus an der Uferstrasse statt. Hier werden alle aktuellen Neuerungen bekannt gegeben. Außerdem können Fragen und Anregungen in netter Runde besprochen werden. Geplant ist auch, die Segelanweisung zu besprechen und Änderungen mitzuteilen. Wir bitten um rege Teilnahme.

Die erste Mittwochsregatta startet am 7. Mai vor unserem Hafen an der Uferstraße.

Einfahrtsdalben. Bei Seegrass oder Niedrigwasser gilt der Kurs 39iger – Schlagwerk.

Dem vermehrten Einsatz des Internets durch die Yardstickkommission müssen wir Rechnung tragen. Für alle Teilnehmer gilt das „blaue Buch“, jedoch werden wir Änderungen der Yardstickzahlen während der Saison durch den Yardstickausschuss mit übernehmen. Daher bitte immer im Internet die aktuellen Zahlen beachten.

Leider hat es in der Saison 2007 eine Bootsberührung von drei Schiffen gegeben. Es musste zum ersten Mal das Schiedsgericht einberufen werden. Wir bitten alle eindringlich, so zu segeln, dass es nicht notwendig ist, Schiedsgerichte einzuberufen. Die Mittwochsregatta ist nicht der richtige Ort, um hart zu segeln, damit Vorfahrtsrechte oder ähnliches erwirkt werden.

Auch dieses Jahr freuen wir uns auf Gastboote der befreundeten Nachbarvereine. Nachdem von fast allen Teilnehmern die Abschaffung der Gastwertung im letzten Jahr sehr positiv bewertet wurde, werden wir diese Regelung beibehalten.

An dieser Stelle noch ein Hinweis. Die Mittwochsregatta ist keine Crew- oder Bootsbörse. Dies ist praktisch nicht machbar.

Wir bitten auch in diesem Jahr um Mithilfe beim Ausbringen und Einholen der Bojen. Dies ist für das Organisationsteam sehr hilfreich.

Wie bekannt, haben wir einen neuen Clubhauswirt, Roman Debik. Er freut sich schon heute auf unsere Segeltruppe. Wir bitten an dieser Stelle um Nachsicht und Toleranz, denn der Wirt und das Serviceteam wissen am Anfang bestimmt noch nicht um den strengen Durst der Segler nach einer Regatta!

Nun hoffen wir alle auf genügend Wasser und schöne Winde für die Saison 2008.

Mast und Schotbruch wünscht das Team Mittwochsregatta.

*Edgar Rothmund*



Wie in den letzten Jahren werden zwei Langstrecken-Regatten mit gemeinsamem Start gesegelt.

Die letzte Wettfahrt findet am 3. September statt. In die Wertung kommen die fünf besten Regatten der Saison.

Back to the roots, wie zu den Anfangszeiten, werden zwei Grundkurse absegelt, das Dreieck Einfahrtsdalben – 39iger – Schlagwerk –



*„...na, die paar Meter werde ich doch wohl auch noch schaffen?!“  
fragt sich  
Peter Gregor.*

# Clubhaus Seemoos

Württembergischer Yacht-Club



## Clubhaus – Seeterrasse – Grill

### *Öffnungszeiten*

#### **April bis Oktober**

Montag bis Freitag ab 15.00 Uhr

Samstag und Sonntag ab 12.00 Uhr

#### **November bis März**

Montag bis Freitag ab 17.00 Uhr

Samstag und Sonntag ab 15.00 Uhr

**Donnerstag ist Ruhetag**

Gewünschte andere Termine für Festlichkeiten, Familienfeiern oder ähnliches sind jederzeit nach Absprache möglich und werden vom Clubhaus-team gerne erfüllt.

***Auf Ihren Besuch im Clubhaus Seemoos freut sich***

***Monika Sprung und das Clubhausteam***

Telefon 0741/75420 und 54581

# Bronze bei Weltmeisterschaft der 6mR-Yachten

Unser Dietrich Grünau, Weltmeister 2005 im 6er, Unternehmer und Eigner der schnellen „Courage IX“ wurde letztes Jahr im Juli mit seiner Crew, Albert „Alba“ Batzill an der Pinne, Eddy Eich, Hannes Brochier und Dr. Albert Diesch Gesamt Dritter bei den Weltmeisterschaften in England. Insgesamt starteten 25 klassische und 23 moderne 6m-Rennyachten bei den letztjährigen Weltmeisterschaften im südeinglischen Solent vor Cowes. Bei den modernen 6ern belegte die Crew des WYC den dritten Platz nach der Schweiz und Großbritannien

Wie schon zu erwarten, waren die letzten Weltmeisterschaften der 6er vor Cowes, bei der Royal Yacht Squadron, sehr chaotisch,“ erzählte uns Eddy Eich, und

Luvfass stehend, wir ankerten das erste Mal. Der Führende kam noch um das Luvfass und die Befreiungstonne und trieb Richtung Ziel. Die Zweit- und Drittplatzierten trieben



weiter „...die Engländer mögen zwar das Segeln erfunden haben, aber sicher nicht die Organisation und den korrekten Ablauf einer Regatta. Für den sich ständig ändernden Strom und die drehenden Winde kann man sicher niemand verantwortlich machen. Für den vorherrschenden Strom gibt es ausgeklügelte Stromkarten und nach deren genauem Studium kann man sich damit auch anfreunden.

Die erste Regatta endete für uns am 4. Platz liegend, am Ende der zweiten Kreuz, zehn Meter vor dem



*Seit vielen Jahren eine außergewöhnlich erfolgreiche und harmonische Crew vom 6er „Courage IX“.*

zwischen Luv- und Befreiungstonne Richtung Ziel und ankerten. Wir nahmen an, die Wettfahrtleitung wartet, bis der Erste, ein Lokol-Hero, durch die Ziellinie treibt und somit ein gewertetes Schiff die Wettfahrt beendet. Leider trieb dieser aber am Ziel vorbei und die Wettfahrt wurde abgebrochen.

In den nächsten beiden Regatten übten wir, mit den sehr eigenwilligen und selbst gestrickten Regeln, die auch noch, je nach Tagelaune des RYS ausgelegt wurden, zu Recht zu kommen. Wir suchten nach Bahnänderungen, nach scheinbar nicht verlegten Luvtonnen und verloren dadurch sechs Plätze. Das Ergebnis waren die Plätze 10. und 8. Die Rennen vier und fünf beendeten wir als Erste, dank wiederum falsch gelegter Bahnänderung. Aber wir waren ja gewarnt und ließen das führende Boot in die Falle treten, danke.

Im sechsten Rennen brach uns, in guter Position liegend, auf der Startkreuz bei 23 Knoten Wind, das Rodvorstag. Zum Glück ging der Mast nicht über Bord, aber leider mussten wir aufgeben. An Land fanden wir, nach einigen Telefonaten, einige sehr hilfsbereite Engländer, die über die halbe Insel gefahren kamen um unseren Mast zu legen und das Rod neu zu stauchen. Gegen 19 Uhr war unsere Courage IX schon wieder aufgeriggt und segelfertig. Man staune, auch das gab's auf der britischen Insel.

In diesem sechsten Rennen lernten wir auch eine neue Auslegung der Wettsegelbestimmungen kennen. Und zwar in einem Protest eines Franzosen gegen einen Engländer. Eine Yacht, die nach geltenden Wettsegelbestimmungen gar nicht gestartet ist, wird gewertet und erhält 30 Prozent Strafpunkte. Man staune!

Rennen sieben begann mit einem völlig chaotischen Start, bei dem aus unserer Sicht, außer vier Schiffen, die am Leefass völlig ineinander verkeilt hingen und sich fast kein Boot mehr hinter der Linie befand. Nachdem noch nicht einmal ein Einzlrückruf gezogen wurde, segelten wir die

# Flohmarkt



## Verkaufe

**Schiffstyp** Bavaria 770  
**Baujahr** 1982  
**Länge** 7,70 m  
**Breite** 2,65 m  
**Tiefgang** 1,30 m  
**Bodenseezulassung**

**Ausstattung:**  
Mahagoni, WC mit Absaugtank,  
Kühlbox, Radio und Kassetten, neue  
Sitzpolsterung, Frischwasserpumpe,  
Landanschluss, Dieselheizung, Volvo  
Penta7,5 PS EBD mit Saildrive, Roll-

reff North Sails (Bartels), Kuchen-  
bude, Sprayhood (neu), Persenning  
2x für Segel, Umlenkrollen, alles von  
achtern zu bedienen zum Einhand-  
segeln, Genaker, Selbstwendefock,  
Autopilot, 2 Akkus, Anker, Fest-  
macher, 5 Kojen für 7 Personen zu-  
gelassen, Rettungswesten, Fender,  
2. Vorstag

Preis VB 18.000,00 Euro

Telefon 07542/2 25 22



Sie möchten auch finanziell die Nase vorn haben?  
Mit uns als Partner sind Sie auf dem richtigen  
Kurs.

 **Sparkasse  
Bodensee**

Wettfahrt zu Ende und belegten diese mit einem 6. Platz.

Das achte Rennen wurde trotz Ankündigung an Land, eine lange Bahn zu segeln, insgesamt drei Kreuzen und zwei Vorwindstrecken, bei perfektem, sonnigem Segelwetter mit zwölf Knoten Wind, bereits nach der zweiten Kreuz, beendet. Es gab vorher Beschwerden, dass die Kurse zu kurz seien. Dass zwei Engländer auf der 1. und 2. Position lagen, sei nur am Rande erwähnt. Wir konn-

ten uns, nach einem etwas schlechten Start, noch auf den 3. Platz vorarbeiten.

Das erste Rennen konnte leider wegen Starkwind am letzten Regattatag nicht wiederholt werden.

Bei der Preisverleihung gab es für und dennoch eine freudige Überraschung, wir wurden Gesamtdritter, obwohl wir auf allen Listen als vierte geführt wurden. Ein Franzose, beteiligt an dem Startknäuel im siebten Rennen, kassierte 30 Prozent Straf-

punkte. Wie das funktioniert hat, war uns schleierhaft, wie so vieles in Cowes. Beschwerft haben wir uns aber nicht, sondern uns über Bronze gefreut.

Zum Glück haben die Engländer nicht nur das Segeln erfunden, sondern auch die Tide. Während Großbritannien im Regen eroff, lief bei uns im Solent das Wasser am Tag zweimal ab und es gab keine Überschwemmungen“.

*Eddy Eich/Christian Meeh*

## Ganz eisern, diese Weihnachtssegler...

Über 200 Schiffe, quer durch alle Bootsklassen, von der Jolle über Hobie-Cat, Dickschiff und Zweimaster, nahmen an der 32. Regatta der Eisernen teil. Wie jedes Jahr veranstaltet von der Segelvereinigung im DSCM, Konstanz.

Mehr als 800 Teilnehmer ließen sich nicht von den kühlen Temperaturen schrecken, an der traditionellen „Eisernen“ teilzunehmen. Auf Grund des Unglücksfalls der letzten Regatta im Konstanzer Trichter wurden alle Segler noch einmal eindringlich auf die Schwimmwestenpflicht hingewiesen. Bei herrlichem Westwind von 2 bis 2,5 Beaufort und einem dichten Gerangel am Start, wurde anschließend auf einer breiten Linie vor Bottighofen gestartet. Die Luvtonne lag vor Konstanz und nach dem Leefass vor dem Eichhorn, nachdem der Wind auf über 3 Beaufort aufgefrischt hatte, rauschte das gesamte Feld wieder in Richtung Ziel. Dieter Salzmann mit seinen Mannen segelte, nach einem super Start, in der Rekordzeit von 42.20 Minuten über die Ziellinie. Somit ging der Siegerpokal der „Eisernen“ wieder nach Österreich. Gegen 13.30 Uhr kreuzte der letzte Teilnehmer mit einer Gesamtzeit von 1.30 Stunden die Linie.

Das mit Abstand schönste Schiff war die „Isacadia III“ von unserem



*Ja, ist denn schon wieder Weihnachten?!*

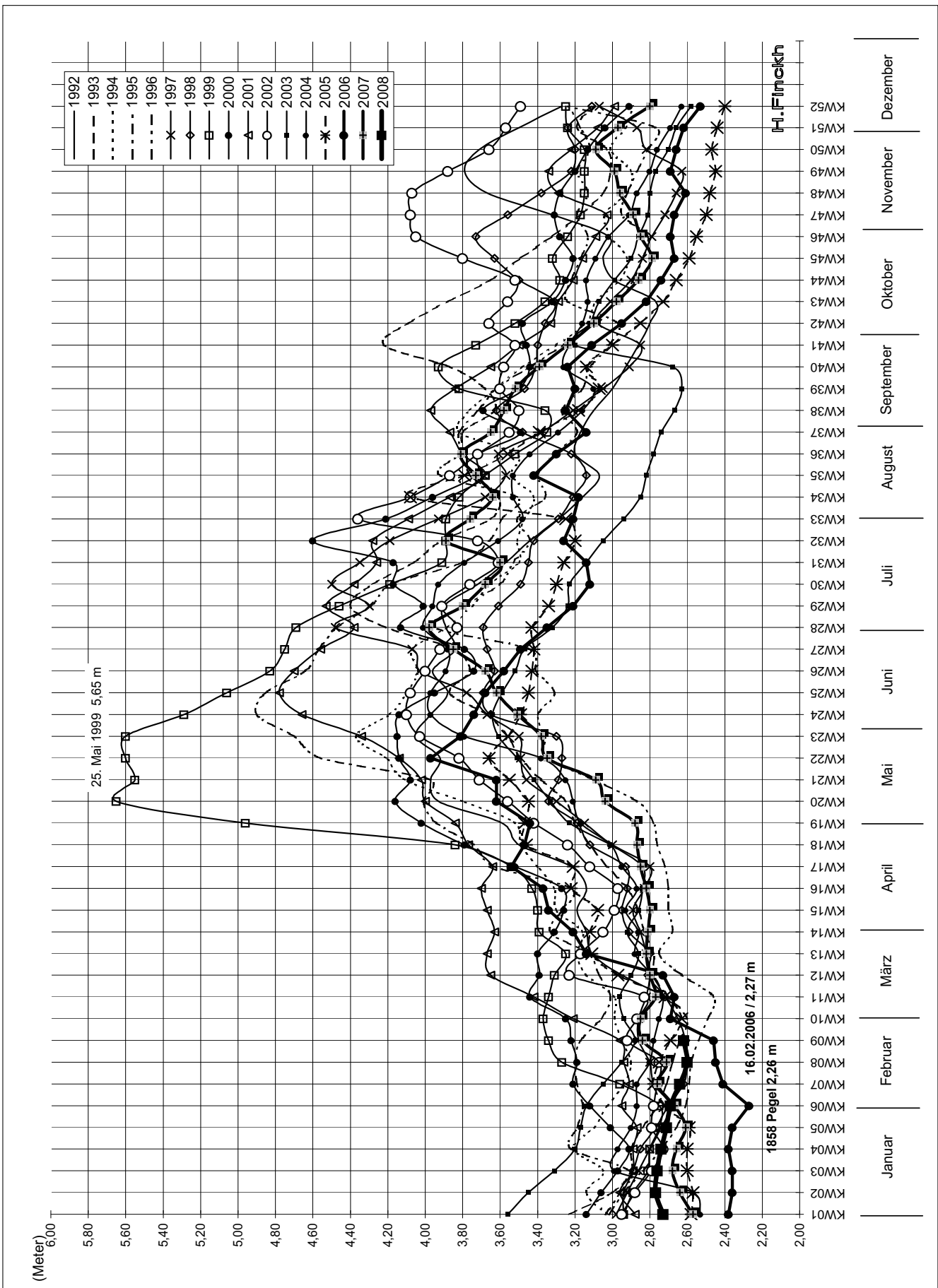
„Captain World“, Erwin Wicker, und seiner bewährten Wintercrew – natürlich im traditionellen Nikolauskostüm – dem 1. Offizier Alex Ulmer, dem Taktiker Ernst Schindler und dem Schiffskoch Jörg Risse, einen erfolgreichen 10. Platz in der Yardstickgruppe ab 113 belegten und damit im ersten Drittel dieser Gruppe segelten. Außerdem konnten die Mannen vom WYC zum vierten

Mal erfolgreich den Pokal für die einfallreichste Mannschaft mit nach Hause nehmen.

Vom WYC nahm nur noch ein weiteres Boot, die „Benni Bunny“, mit Steuermann Markus Hörmann teil, der den 19. Platz von 27 Teilnehmern in der Yardstickgruppe bis 112 belegte.

Vor der Überführung zur Konstanzer Regatta wurde, natürlich, wie

# Bodenseepiegel



[www.mediamaritim.de](http://www.mediamaritim.de)

*Täglich Aktuelles  
aus dem Wassersport.  
Von Regatten, Revieren,  
Firmen, Verbänden,  
Produkten...*

schon seit Jahren, am Freitagnachmittag im hinteren Bundesbahnhafen die bekannte Verabschiedung der „Isacadia III“ zelebriert. Wie immer, intonierte „Captain World“ auf seinem Schifferklavier vorweihnachtliche Seemannsweisen, sehr zur Freude der geladenen Gäste, die sich derweil am Steg feine Häppchen

und gute Schlückchen schmecken ließen.

Die Antwort auf die Frage, ob er, Erwin Wicker mit seiner Crew, bei der nächsten „Eisernen“ wieder starten wird, ließ sich dieser trotz eines leichten Schmunzelns nicht entlocken. Schauen mer mal!

*Christian Meeh*

## Bodenseewetter



*Eine der typischen Abendstimmungen am Bodensee.*

### Telefon

*Schweiz:* 09 00 55 21 26 (nur im Schweizer Netz)

*Österreich:* 09 00 91 15 66 (nur im Österreichischen Netz)

*Deutschland:* 01 90 11 60 52 (1. April bis 31. Oktober)

*Wasserschutz-Polizei Friedrichshafen:* 07541/28 93-0

### Radio

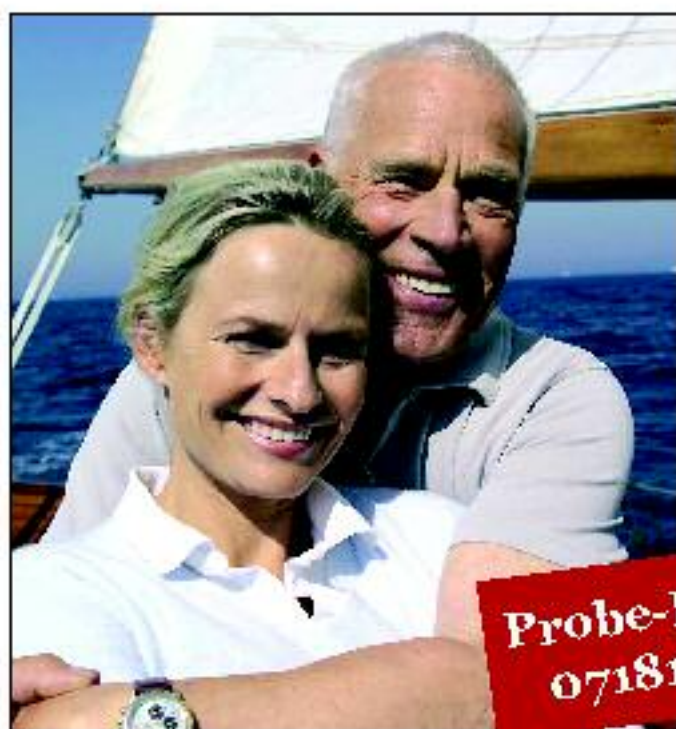
*Seefunk:* montags bis freitags, 7.40 Uhr und 16.40 Uhr, samstags und sonntags 9.40 Uhr auf UKW 99,3/101,8/103,9 und 105,3 MHz

*Radio 7:* ganzjährig, jeweils kurz vor 9.30 Uhr auf UKW 101,2/102,5/ und 105,0 MHz

*SWR 4 Bodenseeradio:* vom 1. April bis 31. Oktober, montags bis freitags 8.30 Uhr und 17.30 Uhr, samstags 9.30 Uhr auf UKW 91,2 oder 89,0 MHz

*Vorarlberg:* im Sommer täglich um 12.45 Uhr in der Landesrundschau auf UKW 94,5 und 98,2 MHz

„Lesen,  
was wichtig ist!“



Probe-Exemplar?  
07181/25 32 31

Sechs Regional-Ausgaben für Baden-Württemberg

# SENIORENZEITUNG BADEN-WÜRTTEMBERG

B:V

BAUMEISTER VERLAG

## Vor 95 Jahren

„...liebste Schwester, heute muss ich Dir eine Neuigkeit mitteilen, meine lieber O. hat mich mit einem großartigen Geburtstagsgeschenk überrascht! Rate mal, was es ist! Kein Pferd, keine Perlen, auch kein neues Automobil, sondern etwas viel schöneres: eine Motorjacht!“

So schrieb die Gattin des Geheimen Kommerzienrates Dr. O. von Petri, Elisabeth, ihrer Schwester am 16. September 1913, nachdem sie vermutlich die erste weibliche Eignerin einer Motoryacht auf dem Bodensee wurde.

Die „Grille“, eine fast 18 Meter lange und über drei Meter breite „Motorlustjacht“, so wurde damals solche Schiffe in den offiziellen

Buffets findet sich eine überreiche Ausstattung an Tisch-, Bett- und Küchenwäsche, silberne Essbestecke, wundervolles Tafel- und Kaffeegeschirr und alle Sorten Gläser für zwölf Personen,“ schreibt die begeisterte Eignerin an ihre Schwester weiter:

„...an alles ist gedacht. Da gibt es zahlreiche Steckkontakte für Heizung und Beleuchtung, elektrische



Die elegante Motorlustjacht „Grille“ an ihrem Liegeplatz im Hafen des WYC.

Stander-Zertifikaten – entspricht etwa der heutigen Zulassung – bezeichnet, wurde von einem 56 PS starken Daimler-Dieselmotor angetrieben und hatte ihren Liegeplatz im Königlich Württembergischen Yacht-Club in Friedrichshafen. Also bei uns im Hafen.

„...ein hochgelegener Heckplatz mit bequemen Korbesseln zum Aufenthalt im freien, dann die Pantry, die Küche, mit Eisschrank, Spültisch, Wasserleitung und allem nur erdenklichen Zubehör ausgestattet. Salon, Garderobe und Damenzimmer sind mit poliertem Mahagoniholz getäfelt. Stoffbespannung und Teppichboden geben dem Ganzen ein sehr wohnliches Aussehen. In den

Klingelleitungen und ein Sprachrohr, eine Apotheke mit allen nötigen Heilmitteln und sogar ein Vorrat an Eau de Cologne ist vorhanden. Sorgsam geordnet, alle Sorten Glühkörper und Ersatzteile für die elektrische Beleuchtung, ein Schiffs-Chronometer, Barometer und so weiter.“

Natürlich steuerte man damals eine solche Motoryacht nicht selbst, dafür sorgte ein eigens angeheuerter Bootsmann. Heutzutage ermöglichen Serienproduktionen und breit gefächerte Angebote verschiedenster Bootswerften auch Wassersportbegeisterten mit einer etwas schmaleren Brieftasche die Ausübung eines solchen Hobbys.

Christian Meeh

## Modernisierte Internetseite des WYC

Unsere bisherige Internetseite ist inzwischen über zehn Jahre alt und entspricht weder im Design noch in der Technik den aktuellen Anforderungen. So wurde beschlossen die Seite zu überarbeiten, was unser Christian Hund übernommen hat.

Zunächst einmal das Wichtigste vorneweg: weiterhin ist der Club unter <http://www.wyc-fn.de> erreichbar. Das moderne und zeitgerechte Layout verfügt über eine einfachere Struktur mit neuen und erweiterten Inhalten. Der neue interne Mitgliederbereich bietet unseren Mitgliedern außerdem mehr und aktuellere Informationen. Hier kann man sich mit seinem Benutzernamen in der Form Vorname.Nachname, zum Beispiel christian.hund, und der Mitgliedsnummer, wie 123456 als Passwort anmelden. Jedes Mitglied kann zukünftig auch selbst neue Nachrichten, etwa Törnberichte, Regattaergebnisse und so weiter, online einreichen, die dann die Redaktion veröffentlicht.

Mit dem neuen Medium kann auch der aktuelle Arbeitsstundenstand abgerufen werden. Die interne Organisation von Regatten, Ausbildung und Jugend kann man nun tagesaktuell ebenfalls online abrufen. Dies alles bedeutet künftig mehr Interaktivität und Einbeziehung aller Mitglieder. Im Bereich Service stehen nun ein Marktplatz und eine Crewbörse zur Verfügung.

Anlässlich der diesjährigen Hauptversammlung wird die neue Internetseite vorgestellt. Eine Illustration dazu stellen wir bereits in diesen WYC-Nachrichten vor, wobei natürlich immer noch Änderungen möglich sind.

Christian Hund



Startseite   Gästeforum   RSS News Feeds   Kontakt   Impressum   Service   Suchen

- Startseite
  - Nachrichten
  - Jugend
  - Veranstaltungen
  - Club
  - Regatten
  - IGW Köber
  - Mitgliederbereich
- Gästeforum
- RSS News Feeds
- Kontakt
- Impressum
- Service
- Suchen

**EINLOGGEN**

Benutzername:

Passwort:

Angemeldet bleiben

**ANMELDEN**

### Nachrichten

**Extra-Clubnachrichten Nr. 91 Februar 2008**

Zum Download im PDF-Format

[WEITERLESEN...](#)

**470er Weltmeisterschaft in Australien**

Die Mannschaft RothweilerKussatz regelt bei der 470er WM in Australien

[WEITERLESEN...](#)

**Steffi Rothweiler segelt in Melbourne / Australien**

Im Moment nimmt die 470er Mannschaft RothweilerKussatz an der "Sail - Melbourne International Regatta" in Australien teil. Direkt anschließend starten die beiden bei der WM ebenfalls im Rahmen des "Sail Melbourne" Großevents.

[WEITERLESEN...](#)

**Ausbildung; Bodenseeschifferpatent A + D**

Am Mittwoch, 05.01.2008, 19:00 Uhr findet im Schulungsraum Seemoosethorn 1, 88045 Friedrichshafen ein Informationsabend statt.

[WEITERLESEN...](#)

**Clubnachrichten Nr. 90 November 2007**

Zum Download im PDF-Format (4,5MB)

[WEITERLESEN...](#)

**WYC-Clubkollektion**

Das perfekte Weihnachtsgeschenk!

[WEITERLESEN...](#)

**Weihnachtsfeier 8. Dezember 2007**

## Interner Bereich für Mitglieder

Anmelden mit:  
 Benutzername:  
 Vorname.Nachname  
 Passwort:  
 Mitgliedsnummer

**EINLOGGEN**

Benutzername:

Passwort:

Angemeldet bleiben

**ANMELDEN**

- Startseite
  - Nachrichten
  - Jugend
  - Veranstaltungen
  - Club
  - Regatten
  - IGW Köber
  - Mitgliederbereich**
    - Nachrichten einreichen
    - interne Nachrichten
    - Regattaorganisations
    - Sitzungen
    - Arbeitsstunden
- Gästeforum
- RSS News Feeds
- Kontakt
- Impressum
- Service
- Suchen

**EINLOGGEN**

Hallo Christian Hund,

**ANMELDEN**

## Neue Inhalte:

- Nachrichten einreichen: gehen Sie Bescheid über Neuigkeiten, die andere Mitglieder interessieren könnte.
- Arbeitsstunden abrufen: sehen Sie Ihre abgeleistete Arbeitsstunden ein
- Interne Nachrichten: Clubnachrichten nur für Mitglieder
- Und weitere nützliche Informationen ...

*...achtundfünfzig – neunundfünfzig – Schuß!  
Regatta-Impressionen von Uli Lancé.*



# Der Vorstand des WYC

Dr. Eckart Diesch	Präsident
Dr. Werner Siegelin	Vizepräsident und Geschäftsführer
Heinz Schlumberger	Steuern und Finanzen
Wilhelm Egger	Segelsport
Wolfgang Hund	Regattasport
Jaqueline Egger/Buck	Jugend
Martin Zimmermann	Ausbildung und Fahrtensegeln
Christian Meeh	Öffentlichkeitsarbeit und Presse
Jürgen Schindler	Hafen
Angelika Rothmund	Clubhäuser und Veranstaltungen
Edgar Rothmund	Winterlager
Franz Zeller	Takelmeister

## Mitarbeiter

Brigitte Müller	Sekretariat WYC
Heike Winchenbach	Trainerin
Erwin Hildebrand	Hafenmeister
Rainer Petrowitz	Winterlagermeister



## Telefon

Geschäftsstelle Seemoos	07541/2 22 80
Telefax	07541/3 44 66
Hafenmeister Yachthafen	07541/2 22 81
Regattabüro Yachthafen	07541/2 22 85
Clubhaus Uferstraße	07541/7 44 25
Winterlager Seemoos	07541/2 32 32
Regattabüro Seemoos	07541/7 12 14
Trainerbüro Seemoos	07541/7 12 14
Clubhaus Seemoos	07541/7 54 20

e-mail	wyc@wyc-fn.de
internet	www.wyc-fn.de

**Anschrift:** Württembergischer Yacht-Club, Am Seemooser Horn 1, 88045 Friedrichshafen



■ Verdecke  
 ■ Persenninge  
 ■ Biminitops  
 ■ Polsterungen  
 ■ Sprayhoods



Ob Persenning, Sonnenschutz, Sprayhood oder Verdeck, wir bieten Ihnen innovative und maßgeschneiderte Lösungen aus Meisterhand, kombiniert mit Passform und Haltbarkeit für eine lange Lebensdauer. Unseren Mobilservice treffen Sie regelmäßig in Ihrem Hafen am Bodensee, am Rhein und an den bayerischen und schweizer Seen. Nach Absprache kommen wir zur Beratung und Vermessung auf Ihr Boot.

<b>Hillebrand GmbH</b>		
Bootssattlerei	Krumme Jauchert 3	Telefon: +49 (0)7543 - 2404
Raumausstattung	88085 Langenargen	Telefax: +49 (0)7543 - 1524

[www.hillebrand-bootssattlerei.de](http://www.hillebrand-bootssattlerei.de)

# Salzwasser- Stammtisch- Termine

Für das Winterhalbjahr  
2008/2009 stehen bisher fünf  
Veranstaltungstermine fest:

**18. November 2008**

**16. Dezember 2008**

**20. Januar 2009**

**17. Februar 2009**

**17. März 2009**

Auf zwei spannende Erlebnis-  
berichte dürfen Sie sich jetzt  
schon freuen, es geht um Kuba  
und die Seychellen.  
Die weiteren Themen werden  
rechtzeitig per Aushang und auf  
unserer Internetseite bekannt  
gegeben.

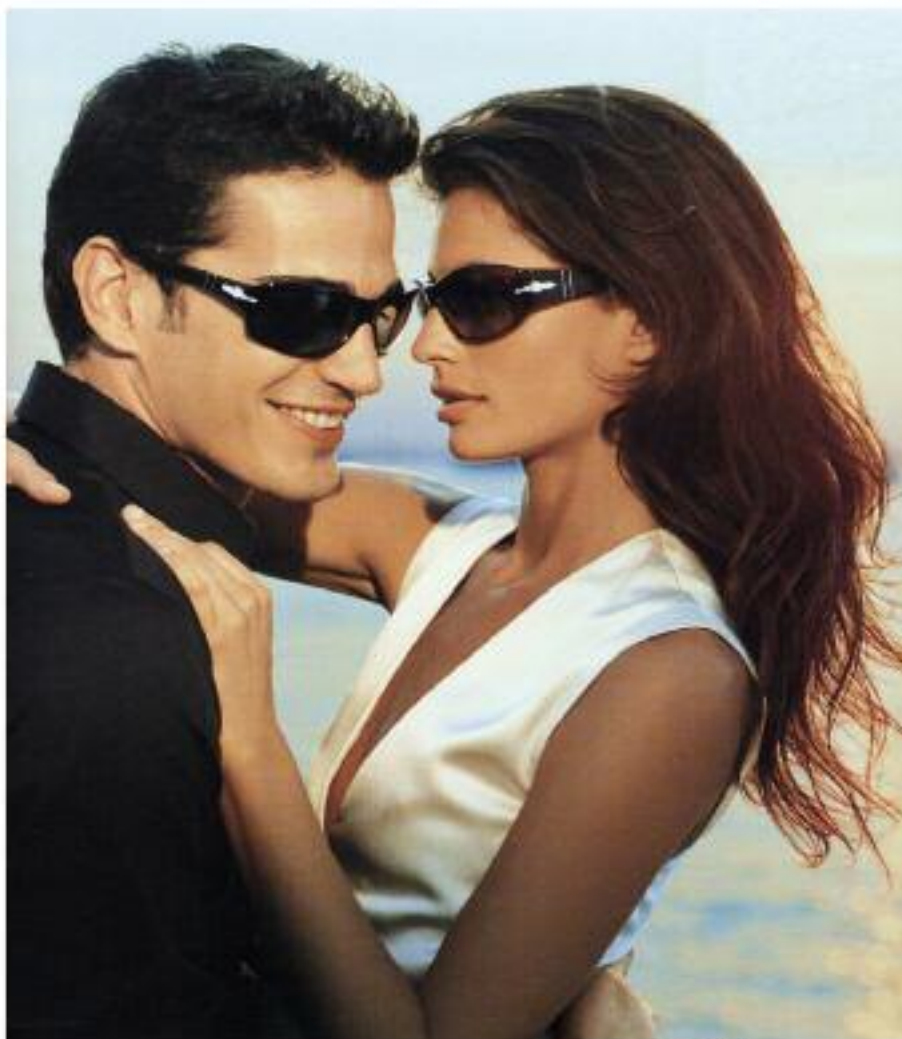


**Alle Veranstaltungen im  
Jugendheim Claude Dornier in  
Seemoos, jeweils 19.30 Uhr**

# Mediadaten & Preisliste

Auflage	ca. 1.000 Exemplare		
Format	DIN A 4, 210 mm x 297 mm		
Satzspiegel	170 mm x 255 mm, 3-spaltig, je Spalte 54 mm Breite		
Vorlagen	belichtungsfähige Daten, Aufsichtsvorlagen		
Druck	Offset, 60er Raster Titel-Rückseite außen/innen 4-farbig Innen 1-farbig sw, Farbe gegen Aufpreis		
Anzeigenschluss	jeweils 15. des Vormonats/nach Absprache		
Erscheinungstermin	März und Oktober/November		
Anzeigen/Formate	1/1 Seite B 170 x 255 H mm		185,00 EUR
	1/2 Seite B 170 x 125 H mm		130,00 EUR
	2/3 Seite B 112 x 255 H mm		140,00 EUR
	1/3 Seite B 54 x 255 H mm		100,00 EUR
	1/6 Seite B 54 x 125 H mm		80,00 EUR
	2. Umschlagseite		260,00 EUR
	3. Umschlagseite		240,00 EUR
4. Umschlagseite		250,00 EUR	
Zuschlag pro Farbe			40,00 EUR
Beilagen	Format A4	2-seitig	170,00 EUR
		4-seitig	230,00 EUR
		6-seitig	280,00 EUR
		mehrseitig	auf Anfrage
			alle Preise zuzüglich gesetzlicher MWSt.
Redaktion	WYC-Nachrichten Christian Meeh Lindauer Straße 90, 88046 Friedrichshafen Telefon/Fax 07541/57717 e-mail crimebodensee@gmx.de		
Gestaltung	www.werbeteam-fn.de		
Druck	bodensee medienzentrum GmbH Lindauer Straße 11, 88069 Tett nang Telefon 07542/5308-0, Telefax 07542/5308-36 www.bodensee-medienzentrum.de		

Die WYC-Clubnachrichten des Württembergischen Yacht-Club und alle redaktionellen Beiträge aus dieser Zeitschrift unterliegen dem Urheberrecht. Nachdrucke, auch in Teilen, bedürfen der schriftlichen Genehmigung. Die Redaktion behält sich vor, aus den eingehenden Manuskripten Berichte zur Veröffentlichung auszuwählen, Beiträge zu kürzen und zu formatieren, um den Clubnachrichten ein ausgewogenes Erscheinungsbild zu geben. Für unverlangt eingesandte Manuskripte, Fotos, Vorlagen usw. kann die Redaktion keinerlei Haftung übernehmen. Autoren, deren Berichte nicht berücksichtigt werden konnten, bittet die Redaktion um Verständnis. Nicht alle Artikel drücken die Meinung der Redaktion aus.



# Optik Müller

Karlstrasse 20 - Uferpassage  
Friedrichshafen



FACHMARKT / SEGELSCHULE / TANKSTELLE / HOTEL + RESTAURANT / BAR

DIE MEICHLE + MOHR MARINA WASSERSPORT IM GROSSFORMAT

**ULTRAMARIN**  
**HELVETIEN**

Die wichtigsten Koordinaten für die Saison sind  $47^{\circ} 35$  Min  $24$  Sec Nord  $009^{\circ} 33$  Min  $68$  Sec Ost. Hier treffen Sie auf Fachmarkt, Segelmacherei, Tankstelle, Hotel, Restaurant, Bar, Motorenservice, Segelschule und Yachtwerft. Besuchen Sie uns unter [www.ultramarin.com](http://www.ultramarin.com).

ULTRAMARIN / DIE MEICHLE + MOHR MARINA / IM WASSERSPORTZENTRUM 10  
88079 KRESSBRONN / FON 07543-9660-0 / [INFO@MEICHLE-MOHR.DE](mailto:INFO@MEICHLE-MOHR.DE)